

Behalten Sie auch weiterhin, mit den Illustrationen „Die Welt“ und „Die Welt der Kinder“, sowie den Zeitungen „Die Welt“, „Die Welt der Kinder“, „Die Welt der Jugend“, „Die Welt der Frauen“, „Die Welt der Jugend“, „Die Welt der Frauen“, „Die Welt der Jugend“, „Die Welt der Frauen“.

Sächsische Volkszeitung

Verlag: Dresden
Hauptverleger: Die sächsische Volkspresse AG, Dresden
Verleger: Die sächsische Volkspresse AG, Dresden
Verleger: Die sächsische Volkspresse AG, Dresden

Verlag: Dresden
Hauptverleger: Die sächsische Volkspresse AG, Dresden
Verleger: Die sächsische Volkspresse AG, Dresden

Für christliche Politik und Kultur

Redaktion der Sächsischen Volkszeitung
Dresden-Klein 1, Colonnaden 17, Telefon 5074
und 5102

Schulfreitag

Heute ist Schulfreitag! Vielleicht könnte man meinen, wie in Sachsen hätten einen solchen Tag, der auf die besonderen Pflichten der katholischen Schule gegenüber aufmerksam machen soll, nicht nötig. Denn nirgends im Reich wohl sorgen Sozialdemokraten und Kommunisten und mit ihnen radikale Gruppen der Lehrerschaft wie hier in Sachsen dafür, daß bei den christlichen Eltern, die ihre Erziehungspflicht am Kinde ernst nehmen, Gleichgültigkeit gegenüber der Schule nicht aufkommen kann. Vorgänge wie in Pöhlitz-Ehrenberg, wo man 13- und 14-jährigen Kindern in der Schule ohne Wissen der Eltern einen „Aufklärungs-vortrag“ über sexuelle Fragen zu halten wagte, oder wie in Dresden, wo sich der Dresdner Lehrerverein die Freiheit nahm, sich mit einem gedruckten Rundschreiben an die Eltern der Schulleitungen an der Hehe gegen den Religionsunterricht zu betheiligen, lassen so tiefe Einblicke in den sächsischen Kulturradikalismus tun, daß kein christlicher Vater und keine christliche Mutter die Gefahr, die ihren Kindern und der ganzen christlichen Kultur droht, unterschätzen oder gar verkennen dürfte. Und nirgendwo, außer vielleicht in Wien, überbietet sich die sozialistische und kommunistische Presse in fortgesetzter Hehe gegen Christentum und Kirche in gleichem Maße wie hier in Sachsen.

Und doch? Es gibt auch hierzulande noch manden positiven Christen und manden Katholiken, der sicher von der Hehe gegen Christentum und Kirche nicht das geringste wissen will, der aber das Gebot der Stunde und seine aus christlichen Grundfähn abgeleitete Gewissenspflicht als Staatsbürger bis heute nicht voll erkannt hat. Sonst wäre es unmöglich, daß in einem Lande, wo die Zahl der christlichen Eltern räte immerhin dreimal so stark ist als die der weltlichen, politisch immer noch eine sozialistisch-kommunistische Mehrheit im Landesparlament droht. Es muß also eine ganze Anzahl christlicher Eltern geben, die die kulturpolitischen Fragen bei der Wahl einfach ausschalten und ihre Stimme bedenkenlos den Religionsfeinden von links geben. Diesen Eltern muß die Schwere ihrer Verantwortung immer wieder vorgehalten werden. Darum hat der Schulfreitag auch für unser Land eine eminent wichtige Bedeutung. Er will die gleichgültigen und lauen Katholiken aufschrecken, sie an ihre Gewissenspflicht ihren Kindern gegenüber gemahnen.

Die meisten von uns, die diese Zeilen lesen, wissen um die letzten Ziele, um die es in Wahrheit beim Kampfe um die Volksschule und um die Erziehung unserer Kinder geht. Die Tatsache, daß die gesetzliche Regelung der Schulfrage im Reich und den Ländern noch immer ausbleibt, darf die Aufmerksamkeit schließlich nicht von einer anderen Seite der Schulfrage ablenken: Es sind heute Kräfte am Werke, die die Volksschule ohne Veränderung des Schulgesetzes innerlich aushöhlen und ihren Zielen dienstbar machen wollen. So ist die Schule heute nicht mehr nur Gegenstand des politischen Kampfes, sondern, was noch viel schlimmer ist, die Erziehung an sich, ja das Kind, ist bereits zum Objekt des politischen Tageskampfes geworden. Teilweise wird der Kampf, wie bei uns in Sachsen, mit radikaler Offenheit geführt. Die Vertreter der weltlichen Schule machen kaum mehr ein Geheimnis daraus, daß sie die Schule bewusst zu einem Instrument der proletarischen Klasse, d. h. der ausgesprochen marxistischen Welt gestalten und in den Dienst des Klassenkampfes stellen wollen. Beispiele dafür sind in genügendem Maße vorhanden, daß dieses Bestreben auch bereits in die Tat umgesetzt worden ist. Lehten ist diese Entwicklung nur eine konsequente Folge der Auslieferung der Schule an die Staatsomnipotenz, wie sie leider auch heute noch von liberaler Seite gutgeheißen und gefordert wird. In formellem Sinne geht heute nun einmal die Staatsgewalt vom Volke aus. Daher muß man sich darüber klar sein, daß es heißt: Schule und Erziehung in ihrer innersten geistigen Gestaltung der jeweiligen Mehrheit der Volkssver-

Wahlaufruf der Zentrumspartei

Wähler und Wählerinnen!

Am 12. Mai liegt auf jedem von Euch eine große Verantwortung. Durch Euren Stimmzettel habt Ihr darüber zu entscheiden, wie sich in den nächsten vier Jahren das Schicksal unseres Landes gestalten soll. Jeder muß diese Entscheidung so treffen, wie er es vor seinem Gewissen verantworten kann. Nichtwählen ist Verletzung einer Gewissenspflicht.

Die Landtagswahl vom 31. Oktober 1928 ist durch den Staatsgerichtshof des Deutschen Reiches für rechtswidrig erklärt worden. Grund dafür war die verfassungswidrige Erhebung von Wahlkautelen. Ohne den Zwang zur Zahlung einer solchen Kautelen hätte die Zentrumspartei nach gegnerischem Urteil 1928 sicher ein Mandat erreicht.

Was 1928 ein verfassungswidriges Wahlgesetz verhindert hat, können wir jetzt nachholen. Nur 477 Stimmen haben uns damals gefehlt. Wenn wir mit gleichem Elfer und gleicher Ausdauer an die Arbeit gehen, kann diesmal der Erfolg nicht ausbleiben.

Eine Vertretung der Zentrumspartei im Sächsischen Landtag ist notwendig im Interesse der sächsischen Landespolitik, ist unerlässlich im Interesse einer christlichen Kulturpolitik.

Das Zentrum ist die dreitgrößte deutsche Partei. Nur durch das Zentrum ist ausgleichende Politik im Reichstag möglich. Welt diese in Sachsen fehlt, sind die Gegensätze zwischen rechts und links unüberbrückbar. Deshalb liegt eine Vertretung des Zentrums im Sächsischen Landtag im Interesse des gesamten sächsischen Volkes.

Durch positive Aufbanarbeit hat sich das Zentrum im Reich als staatspolitisch führende und im höchsten Sinne nationale Partei erwiesen. Bei dem Ausbau der deutschen Sozialpolitik, im Ringen um das Lebensrecht des Mittelstandes und bei der Arbeit zum Wohle der bodenständigen Landwirtschast sind Männer des Zentrums im Reich führend gewesen. Auch ein einziger Zentrumsgesandter wird im Sächsischen Landtag nicht Vertreter einer „Spittergruppe“, sondern Träger der staatspolitischen Tradition und des Verantwortungsbewußtseins der großen Zentrumspartei sein.

Der Landesvorstand der Sächsischen Zentrumspartei.

vertretung auszuliefern, wenn man die Staatsomnipotenz auf dem Gebiete des Schulwesens anerkennt. Zu welchen Konsequenzen dieser Standpunkt über führen muß, zeigt Sachsen in besonders krasser Weise, weil sich hier Marxisten und Richtmarxisten in annähernd gleicher Stärke gegenüberstehen und bei jeden Wahlen um die Mehrheit im Parlamente ringen. In einem solchen Lande wird der Kampf um die Schule nie zur Ruhe kommen, wenn sich nicht endlich alle die, die die Notwendigkeit einer positiven christlichen Erziehung ihrer Kinder bejahen, und die das ursprüngliche Recht der Eltern über die Erziehung ihrer Kinder anerkennen, auch politisch bei der entscheidenden Wahl zur Volkvertretung restlos und geschlossen durchsetzen.

Insofern ist die Schulfrage eine allgemeine Sorge aller positiv christlich eingestellten Kreise. Auch viele Tausende katholischer Eltern, die ihre Kinder noch heute in die sächsischen Gemeinschaftsschulen schicken müssen, weil sie an ihrem Ort keine katholische Bekenntnisschule haben, teilen diese Sorgen restlos mit den protestantischen Volksgenossen. Dazu kommen aber für uns die besonderen Sorgen um unsere katholischen Bekenntnisschulen, die wir durch unser Zusammenstehen während der Umsturzjahre allen Angriffen zum Trotz behaupten konnten. Wir dürfen keineswegs glauben, daß die Gefahren für diese unsere katholischen Schulen heute bereits restlos gebannt seien. Wir dürfen uns auch nicht zu stark auf den Schutz der Reichsverfassung verlassen. Die letzten zehn Jahre haben zur Genüge bewiesen, daß wir immer bereit sein müssen, uns restlos Mann für Mann schützend vor diese unsere katholischen Schulen zu stellen. Selbst das liberale Volksbildungsministerium der jetzigen Regierung hat, wie wir in den letzten Monaten erfahren mußten, unseren berechtigten Ansprüchen in bezug auf den Religionsunterricht an diesen katholischen Schu-

Unbedingt notwendig ist eine Zentrumspartei in der sächsischen Landespolitik. In der Kulturpolitik entscheiden die Länder unabhängig vom Reich. Das Verhältnis des sächsischen Landes zu Religion und Schule wird im Landtag gestaltet.

In keinem anderen Lande des Reiches dürfen sich die Feinde des Christentums so breit machen wie in Sachsen. Die wenigen erhaltenen katholischen Bekenntnisschulen sind in ihrem Bestande gefährdet. In den ehemals evangelischen Schulen wird der Religionsunterricht vielfach von Lehrern erteilt, die in der Conscientlichkeit gegen die Religion hegen. Glaube und Sitte, die uns die Väter überliefert haben, wird auf diese Weise zerstört.

Der Einfluß des Zentrums ist es gewesen, der in den anderen deutschen Ländern eine ähnliche Entwicklung verhindert hat. Von maßgebender katholischer und evangelischer Seite ist das oft genug anerkannt worden. Die Zentrumspartei ist führend im Kampf um die christliche Weltanschauung.

Das Zentrum erstrebt auch für Sachsen ein würdiges, auf freier Vereinbarung ruhendes Verhältnis von Kirche und Staat. Es fordert freie Entwicklungsmöglichkeiten für die Bekenntnisschule in Sachsen und die Verbestellung eines weltlichen, in der nötigen Fühlung mit den Religionsgesellschaften erteilten Religionsunterrichtes. Seiner christlichen Grundfähn entsprechend verteidigt das Zentrum die Rechte der Minderheiten, insbesondere setzt es sich ein für die Erhaltung der kulturellen Eigenart des wendischen Volkstums.

Diesem Programm des Zentrums muß jeder positiv eingestellte Christ seine Zustimmung geben. In jahrzehntelanger Arbeit für die Grundfähn des Christentums hat sich das Zentrum als die große christliche Weltanschauungspartei in Deutschland bewährt.

Für Christentum und christliche Schule!
Für Veröhnung der Standesgegenstände!
Für verantwortungsbewusste Arbeit am Staat!

Wählt Liste 12: Zentrumspartei

len nicht entsprochen. Mit der Einführung des neuen Landeslehrplanes sind auch für den katholischen Religionsunterricht an unseren Schulen, deren bekennnis-mäßigen Charakter man beibehalten versprach, nur noch zwei Wochenstunden lehrplanmäßig anerkannt worden. Diese Tatsache zeigt mit aller Deutlichkeit, daß wir Katholiken in der Vertretung unserer Schulinteressen letzten Endes auf unsere eigenen Kräfte und auf unsere politische Einigkeit angewiesen sind, d. h. aber auch auf unser restloses Zusammenstehen im öffentlichen Leben. Wohl können wir ein gutes Stück Weges auch auf kulturpolitischem Gebiete mit anderen politischen Kräften zusammengehen. In den letzten entscheidenden Fragen, die uns am Herzen liegen müssen, bleiben wir doch auf uns gestellt. Wer nicht bereit ist, aus dieser Tatsache am 12. Mai die einzig mögliche Schlussfolgerung zu ziehen, der hat den Ernst unserer politischen Lage leider noch immer nicht erkannt.

Der Schulfreitag trifft in diesem Jahre für uns in Sachsen mitten in den Landtagswahlkampf. Möchte man daraus entnehmen, daß die Schulfrage und die Kulturpolitik überhaupt die entscheidenden Dinge sind, um die es am 12. Mai in Sachsen geht. Leider ist es so, daß diese Zeilen, die auf den Ernst der Entscheidung aufmerksam machen, kaum alle die Launen und Gleichgültigen erreichen, die auch die Schulfrage noch nicht in ihrem ganzen Ernste und in ihrer entscheidenden Bedeutung für die Zukunft unseres Volkes sehen. Zu diesem führt nur die überwindende Kraft des Vorbildes und der Weg der apostolischen Rede und der Tat, die jede falsche Scheu überwindet und sich hinwagt zu den Abseitsstehenden, den Entfremdeten und Schwankenden, und die im engsten Kreise, in stiller Zwiegespräche unter vier Augen, mit Vater und Mutter ruhig, sachlich, weislich und aufrichtig-brüderlich Worte der Klärung, der Bestimmung und Wahrheit spricht. In einer Vorort-

Heute:

Die Welt (Illustrierte Wochenbeilage)
Unterhaltung und Wissen.
Turnen, Sport und Spiel
Filme und Schan

Klubzweikampf Dresdenia gegen Berliner SC.

Hand- und Fußballspiel Dresdenia gegen Sportfreunde Leipzig. Mit der ersten großen leichtathletischen Veranstaltung dieser Saison in Dresden wartet am Sonntag der Dresdener Sportverein Dresdenia auf, der sich den Berliner Sport-Club zu einem Klubzweikampf eingeladen hat.

Der Gau Mittelsachsen im S. M. V. V. veranstaltet am Sonntag ein Frühjahrsfest, das auf dem Polizeisportplatz in Chemnitz zur Durchführung kommt.

Punkt- und Gesellschaftsspiele

Im Gebiete des Gau Ostachsen im S. M. V. V. werden am heutigen Sonntag zunächst noch restliche Punktspiele durchgeführt, die in der Hauptsache aber nur eine Klärung in der Absteigekategorie bringen.

Sportverein 06 - Spielvereinigung Die Punkte streitig machen. Der SV 06 konnte in seinen nicht ausgetragenen Spielen recht gut gefallen, während die Mannschaft der Spielvereinigung weit unter Form spielte.

Sportverein 08 Weigen - Sportverein 05 Copitz im Kampfe um die Punkte gegenüber. Die Copitzer stehen schwer gefährdet am Ende der ostfälischen Liga-Tabelle und brauchen jeden Punkt bitter notwendig, falls sie sich noch in der Ligaklasse halten wollen.

S. V. Brandenburg Dresden - S. J. V. Glauchau von besonderem Interesse, daß auf dem Sportplatz am Schützenhof in Dresden-Reußdorf zur Durchführung kommt.

Die Liga-Fußballmannschaft des Sportvereins 06 Dresden spielt am Mittwoch, den 8. Mai, in Potsdam gegen den dortigen Oberligaverein Union und am 9. Mai (Himmelfahrtstag) in der Reichshauptstadt gegen den F. C. 1900 Weihenstephan.

Die erste Fußballmannschaft der Spielvereinigung Dresden hat sich für Sonntag, den 12. Mai, die Spielstätte Elf des Spandauer Sportvereins zu einem Gesellschaftsspiel nach dem Sportplatz an der Sothausener Straße in Dresden-Kauhtitz eingeladen.

Auf dem Sportplatz an der Platenauerstraße in Dresden-Zohannstadt kam am Freitagabend das von der Dresdener Fußballgemeinde mit Spannung erwartete Fußballspiel zwischen der französischen Meisterelf, Club Stade Francois, und der Mannschaft von Guts Muts, Dresden, bei der auch der lang vermisste Reichmann wieder mitspielte.

Das Spiel begann mit dem Anstoß der Franzosen, der aber sofort von Guts Muts aufgenommen wurde. Die Dresdner, die überhaupt während des ganzen Spieles einen ihrer besten Tage hatten, bedrückten sofort stark und waren während der ersten Spielhälfte fast durchweg im Spielfeld der Franzosen.

Das Grandtourée Kombinations-Spiel der Einheimischen brachte aber zunächst nur 3 Eckbälle, die aber stets eine Weile des vorzüglichen Torwarts Chaissaz wurden. In der 19. Minute fiel die Spannung aufs höchste, Weidel kam gut zum Schuß, der Ball ging aber über die Latte. Eine Minute später hatte Reichmann das Leder vor sich, aber auch diesmal verfehlte der Ball sein Ziel und ging über den Pfosten. Die 20. Minute brachte den Franzosen den ersten Eckball. Die Dresdner Hintermannschaft verzeigte aber den beinahe erzielten Erfolg. In der 20. bzw. 25. Minute drückten Reichmann, bzw. Kretschmar zwei gefährliche Schüsse an, die aber ebenfalls nicht den Weg ins Tor fanden. Weidel war es dann, der in der 40. Minute einen blendenden Schuß auf das Tor der Franzosen anbrachte, der aber in ebenso blendender Weise von dem weltberühmten Chaissaz gehalten wurde. Endlich in der 42. Minute kam Stade Francois nach einem Eckball in einem Gebränge vor dem Tor durch Delfour zum Führungstreffern. Guts Muts spielte aber unentnützlich weiter, ohne jedoch bis zur Pause noch irgend etwas zu erreichen. Nach dem Seitenwechsel gefaltete sich das Spiel bedeutend offener. Die Franzosen kämpften mehr und wollten ihren Vorsprung halten. Doch bald stiegen die Torchancen wieder für die Dresdner Mannschaft. Reichmann schloß ein Torer vor dem Tor neben den Pfosten. Da endlich in der 58. Minute bekam Weidel einen Ball von Reichmann gut vorgesetzt und unter brandendem Jubel der Zuschauer schloß Guts Muts aus. Nunmehr spielten die Dresdner wieder systemvoller, ihre Angriffe wurden wieder gefährlicher. In der 78. Minute hielt

„Das große Handicap“

Acht Dauerfahrer, Berufsflieger und Amateure am Start

Der dritte Dresdner Radrenntag bringt der Radsporgemeinde mit dem „Großen Handicap“, einem Dauerrennen über 100 Kilometer in zwei Rufen von je 50 Kilometer, ein besonderes Ereignis. Nicht weniger als 8 Starter werden zu diesem Dauerrennen, das erstmalig als Ausgleich mit verschiedenen Rollenabständen gefahren wird, am Start erscheinen. Drei Fahrer der Extraklasse, Müller, Hannover, Torricelli, Italien, Srock, Holland und Wegmann, Schweiz, werden mit 50 Zentimeter Rollenabstand gegen die deutschen Radwuchsfahrer Schmidt, Dresden, Christmann, Frankfurt, Damerow, Krefeld, und Wührbröder, Hannover, die hinter der 40-Zentimeter-Rolle starten, ihr großes Können unter Beweis stellen.

Die Fliegerrennen werden diesmal sowohl von Berufsfliegern, als auch von Amateuren bestritten werden. Insgesamt liegen hierfür 30 Rennen vor, darunter solche von Johow, Berlin, Schabandorf, Hamburg, Fliegel und Guffenbauer, Berlin, Schmidt und Rann, Chemnitz, Einsiedel, Dresden, sowie dessen Bruder aus Altenburg. An den Amateurrennen nehmen u. a. auch die Dresdner Matadore Waldorn und Wendt, sowie Groß und Mayer teil.

Der vielversprechende Renntag beginnt nachmittags 3 Uhr.

Auf der Leipziger Radrennbahn wird am heutigen Sonntag das zweite diesjährige Radrennen veranstaltet. Für die Wettbewerbe der Steher hat man sich den Sieger des Eröffnungsrennens, den französischen Franzosen Maronier gesichert. Dies ist der einzige Ausländer, dem die Deutschen Ehmer, Lewanow, Thoms, Deberichs und Hille als Konkurrenten gegenüberstehen. Sofern Lewanow und vielleicht auch Ehmer nicht etwas besonderes zeigen, dann ist für Maronier der Sieg schon sicher, doch heißt nur dann, wenn er ohne Zwischenfall über das Rennen kommt. Wäher dem Dauerrennen kommen diesmal auch die Berufsflieger zum Wort, die ein Hauptfahren über 1000 Meter und ein Punktefahren über 5000 Meter bestritten. Die Rennungsliste weist folgende Namen auf: Schamburg, Einsiedel, Kretschmar, Krüger, Janda, Jochs, Stäbde, Schöns, Benningshoff, Krellmann; Leipziger Farben vertreten: Ribach, Bahn, Nebe, Seiserich, Voger und Meier.

der französische Verteidiger Roche den Mittelstürmer Gehrich im Strafraum am Arm fest. Der Schiedsrichter gab Elfmeter, den Reichmann sicher zum 2:1 für seine Farben verwandelte. Bei weiterhin offenem Spiel änderte sich trotz eines köhnelhaften Endspurts der Franzosen nichts mehr an diesem Ergebnis. Als verdienter Sieger konnte die Dresdner Mannschaft den Platz verlassen.

Zusammenfassend sei gesagt, daß dieses Treffen wohl eines der schönsten und fairsten war, was je in der sächsischen Landesoberliga zum Austrage kam. Der Schiedsrichter Kunzmann, Dresdener Sport-Club, hatte keine Ursache viel zu pfeifen. Seine Entscheidungen waren durchwegs richtig. Bei der Gästefel übertraf der Torwart Chaissaz und die Verteidiger Roche und Jidon, sowie der Rechtsaußen Bannan. Auch der Mittelstürmer Kretschmar konnte zeitweise recht gut gefallen. Bei Guts Muts zeichnete sich besonders der Hintermannschaft Weidel, Weiser und Kohje aus. In der Rückreihe spielten Schmedel und Joch eine überragende Rolle, während im Sturm Reichmann und der selber etwas zu wenig beschäftigte Voger die besten Deute waren.

In Leipzig fällt heute vormittag die Entscheidung um den Aufstieg in die Liga-Fußballklasse. Auf dem Sportfreundeplatz werden die Elf Eintracht Leipzig und der S. J. V. Jülich gegenüberstehen. Zweifellos ist hierbei ein hartnäckiger Kampf zu erwarten. Eintracht gehörte bereits früher viele Jahre der Liga-Klasse an und konnte sich auch einmal den Gaumeistertitel holen. Der S. J. V. Jülich ist aber eine ausgesprochene Kampfmannschaft, die wohl in der Lage sein könnte, Eintracht den Weg zur Liga zu versperren.

Der Zittauer Ballspiel-Club hat sich für den heutigen Sonntag die Elf des Deutschen Fußball-Clubs Prag zu einem Gesellschaftsspiel nach Zittau verpflichtet.

Städte- und Gauspiele im VMBV.

Die zahlreich angelegten Städte- und Gauspiele im Verband Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine lassen erkennen, daß diese Veranstaltungen mit der Vereinbarung der Verbandsspiele wieder mehr in den Vordergrund treten.

Am 5. Mai geht in Magdeburg das Fußballstädtepiel Magdeburg gegen Dresden vor sich. Am gleichen Tage findet Dresden eine aus Vereinen der 15-Klasse zusammengesetzte Mannschaft zum Fußballstädtepiel gegen Baugewerkschaften anläßlich der Weibe des dortigen Stadions.

Am 9. Mai (Himmelfahrt) finden in Dresden die beiden Handballstädtepiele Dresden gegen Leipzig (Männer und Frauen) statt. Zur Vorbereitung trug Dresdens Herremannschaft am 1. Mai ein Spiel gegen Mitteldeutschlands Verbandsmannschaft, den Sportklub Freital, aus. Gleichfalls am 9. Mai treten die Gau Westsachsen und Erzgebirge in Schneeberg zum Fußballkampf der beiderseitigen Gauvereine an.

Der 14. Mai bringt voraussichtlich einen Fußballstädtepiel Leipzig gegen Paris in Leipzig. Die Verlegung dieses bedeutenden Treffens auf einen Wochentag beruht darauf, daß die Begegnung im Zusammenhang mit dem Städtekampf Berlin-Paris erfolgt, der am 12. Mai (Sonntag) in Berlin ausgetragen wird.

Obwohl kein Städtepiel im eigentlichen Sinne, muß in dieser Zusammenstellung auch das am 26. Mai in Leipzig stattfindende Städtepiel

Händlerspiel Tonn gegen mitteldeutsche Verbandsmannschaft aufgeführt werden, das sicher ein Ereignis von überragender Bedeutung werden wird.

Weitere Begegnungen sind für den Juni vorgesehen. Am 2. Juni stehen sich Chemnitz und Dresden im Fußballstädtepiel gegenüber. Das Treffen geht in Chemnitz im Rahmen der Jubiläumswache des Gau Ostsachsen (25-jähriges Bestehen) vor sich, in die gleichfalls ein Handballstädtepiel Chemnitz - Halle einbezogen werden soll.

Am 1. Juni tragen voraussichtlich die Gau Groß-Leipzig und Sächsischen in Leipzig das Städtepiel zu dem

In Plauen wird heute 3.15 Uhr nachmittags die Radrennserie auf der Bahn mit dem „Großen Eröffnungspreis“, einem Dauerrennen hinter Motoren über 75 Kilometer eröffnet. An den Start gehen in diesem Rennen Bauer, Berlin, Baumgärtel, Plauen, und die beiden Chemnitzer Jungmanns und Schindler. Die Steherrennen werden von erstklassigen Fliegern rennen umrahmt, für die insgesamt 30 Rennen abgegeben wurden. U. a. wird von diesen auch ein großes Mannschaftsrennen nach Sechstageart bestritten.

Um den Handball-Pokal der DSB.

Endspiel am 5. Mai in Leipzig.

Im Brennpunkt des Interesses für die Deutsche Handballmännermannschaft steht heute der Endkampf um den Handballpokal der Deutschen Sportbehörde für Athletik stehen, der nachmittags 4 Uhr auf dem Sportfreundeplatz in Leipzig von den Verbandsmannschaften des Verbandes Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine und des Verbandes Sächsischer Athletik-Vereine unter Schiedsrichter Schönfeldt-Hamburg zum Austrage gelangt. Diese Pokalspiele, die seit 1925 bestehen, haben viel zur Volkstümlichkeit des Handballsports beigetragen. Beide beteiligten Verbände konnten bereits je einmal den Pokal gewinnen, sind aber bisher im Endkampf noch nie zusammengetroffen.

Städtepiel im Handball Dresden-Leipzig am 9. Mai. Für das am Himmelfahrtstage (9. Mai) in Dresden zur Austragung kommende Städteballspiel Dresden gegen Leipzig hat der Spiel-ausschuss für die Herrenmannschaft folgende Elf ausgewählt: Weiser (D.C.); Seiser (Dresd.). Herretich (Guts Muts); Weiser (S.V. Jülich), Haupt (S.M.), Köpfer (Dresd.); Köpfer (Dresd.), Köpfer (S.M.), Fischer (Dresd.), Schögel (S.M.), Weiser (S.V. Jülich), Weiser (S.M.), Fischer (S.M.), v. Einsiedel (S.V. Jülich). Beide muß auf die Mitwirkung der Spieler aus der mitteldeutschen Meistermannschaft, S. C. 04 Freital, verzichtet werden, da diese bereits drei Tage später im ersten Kampfe um den Deutschen Meistertitel anzutreten hat.

Fußballkampf der beiderseitigen Gauvereine aus, der im Vorjahre anläßlich des Wählens des Gau Ostsachsen im dortigen Gebiet stattfand. Am 9. Juni folgt der Handballstädtepiel Magdeburg-Leipzig in Magdeburg, außerdem ein Fußballstädtepiel Stendal-Mittenberge in Stendal. Letzteres geht zu einer Städterunde um den Altmarkenpokal, an der außerdem noch Tangermünde beteiligt ist, das bereits ein Spiel gegen Mittenberge gewann. Das dann noch folgende Treffen zwischen Tangermünde und Stendal ist für den 1. September in Tangermünde vorgesehen. Der 16. Juni führt die Gauvereine des Gau Ostsachsen gegen Muldebau zu einem Fußballkampf in Zeitz zusammen. Am 16. Juni soll auch im Gau Sächsischen ein Städtepiel Sonneberg gegen einen sächsischen Gegner stattfinden. Am 23. Juni treten Halle und Magdeburg zum Fußballstädtepiel in Magdeburg anläßlich des Jugendfestivals in der Schwanke.

Der 30. Juni bringt dann noch ein Spiel der mitteldeutschen Verbandsmannschaft gegen Dresdener Sportklub im Rahmen des Jugendfestivals als Wohnstättenfestspiel für die Wiedereinweisung der abgebrannten DSB-Tribüne.

Vorschau um den VMBV-Pokal

Die Vorschau um den S. M. V. V.-Pokal wird am heutigen Sonntag durchgeführt. In Halle treffen 16 Uhr Sportfreunde Halle - Dresdener Sport-Club

zusammen, die sich zweifellos ein sehr hartnäckiges Gefecht liefern dürften. Der D. S. C. wird hier sein ganzes Können einsetzen müssen, wenn er siegreich nach der sächsischen Landesoberliga zurückkehren will.

In Chemnitz begegnen sich zur selben Stunde der Chemnitzer Ballspiel-Club - Bacher Leipzig.

Dem mitteldeutschen Meister C. V. C. sollte hier noch seinem überraschenden Wokabeiden gegen die Leipziger Sportfreunde ein sicker Sieg beschieden sein.

Um Mitteleuropas Pokal

Das am Sonntag in Lausanne stattfindende Länderspiel zwischen den beiden Nationalmannschaften der Tschechoslowakei und der Schweiz wird von der Tschechoslowakei mit folgender Elf bestritten werden: Blazha (Slavia); Wuzna (Sparta); Berner (Sparta); Halny (Sparta); Pleticha (Slavia); Cipera (Slavia); Podrazil (Victoria Jiskow); Smolnda (Slavia); Meduna (Victoria Jiskow); Sling (Sparta); Bac (Slavia). Man muß sich wundern, daß in dieser Elf kein Topflitzer Spieler zu finden ist. Auf einigen Posten wären bestimmt bessere Kräfte in Teplitz vorhanden. Erinnerung sei hier nur an Halli, den die Oesterreicher sogar zum Länderpiel gegen Italien heranzogen.

Am gleichen Tage findet in Wien auf der hohen Warte das Länderpiel zwischen Oesterreich und Ungarn statt. Die Mannschaft von Oesterreich wird in der gleichen Besetzung wie gegen Italien antreten, nur wird für den Mittelstürmer Halli wieder Gschweidl tätig sein. Beide Spiele werden für den Mitropa-Pokal gewertet.

Zuckerhaffel „Rund um den Schloßleick“. Die Chemnitzer Turner führen am heutigen Sonntag in Chemnitz ihren traditionellen Stofflauf „Rund um den Schloßleick“ durch. Die Beteiligung an dieser Veranstaltung, die heuer zum siebenten Male zur Austragung kommt, wird außerordentlich sein. Sie liegt liegen die Meldungen von 35 Vereinen mit insgesamt rund 1000 Läufern vor.

ht sich
hand getreten.
Reinhold
n Kusband
he hand heute
haten Belg
lich zu lösen.
diese hatte De
ndigen Reich
Streikaktion der
mischen Jochen
ten
endlich eine
einige Tage
weisen wäre.
am 1. Mai
um Wiber
nd nach dem
eller Schom
erboten
die heutige
Litteratur der
Das Ver.
7 Ziffer 4 des
21. Juli 1922
die Jahre“ auf
23. Mai 1929,
2 vom 2. Mai
die Kommuni
die ver
schaftsform den
igt hat. Die
Druckfrist, die
erbet hinaus
Welt am
mit Aufmerk
der „Raten
ohne sich in
berföhoben
den Tagen vom
wie die Sonn
Zeit verfahren
üringen
eimar, 4. Mai.
liche Regierung
s zwei Ministern
Niedel. Das
Halla- und Wohl
n fünf Staats
beraufhen Ham
r dieses Gebiet
ür diesen Posten
sondershausen in
Sonneberg wird
nehmen. Das
Dr. Niedel ver
noch Hinderni
nde Lösung ein
werden.
Meritums
egann heute die
erlums für das
h 5 1/2 verweist
ehr der Reichs
des höchsten
nturverhältnisse
der einzelnen
ener Weise aus
gegen 1927 bei
je 18 v. H. im
gespannten Geld
In den letzten
der Post etwa
des Postfinanz
im Jahre 1928
über die Reichs
und schließlich die
Betriebsverhältnisse
des Kraftwerks
und Anlagen seien auf
minutierung. Kon
le Einheitsappan
Einrichtungen
starke Minderung
ermöglicht. Die
erliches Geleit die
Mitteln neu
zi durch die Mög
en Einrichtungen.
Wetterwarte
lich heller, in den
ende Beobachtung
warm, die mit
lichen bis südlich
besonders im Be.

Vorschauhrunde um die sächsische D. Meisterschaft

Der 1g. Mittelteil-Dresden noch mit 4 Mannschaften beteiligt. Die Endspiele um die sächsische Meisterschaft, die am 12. Mai ausgetragen werden, rücken immer näher. Der heutige Sonntag dürfte Klärung bringen, welche Mannschaften des Ostens am Endspiel teilnehmen. Die Turnermittelhandballmannschaft und auch der Gruppenmeister im Fußball sind bestimmt beteiligt. Wie wird es nun mit der Tg. Birna im Handball und der Tg. Birna im Fußball werden?

Tg. Birna gegen T. u. Sp. Leipzig 1907.

In Leipzig stehen sich die Mannschaften am Sonntag um 2 Uhr auf dem Platz Sportpark Charlottenhof im Leipziger Lindenau gegenüber. Die Birna stehen vor einem schweren Spiel und haben schon zwei recht schwere Treffen hinter sich. Im ersten Spiel gegen die Bauhner blieben sie nur knapper Sieger, auch das Zusammenstoßspiel ist bezeichnend. Die Aufrechter hätte in der Abwehr der gegnerischen Angriffe noch etwas besser sein im Aufbau ist sie gut. Die Verteidigung muß noch mehr auf der Hut sein und etwas strenger werden. Das gleiche gilt auch für den Torwart, der oftmals die härtesten Bälle meistert, dann aber wieder leichte Torchüsse passieren läßt. Der heutige Gegner der Tu. Leipzig-Leipzig ist der zweite Vertreter des Leipziger Trielandes. Seine Siege über Td. Glauchau im Vorspiel und Teuma Plauen im Zwischenkampf waren nicht so überzeugend. Jedoch mit dem Gegner wächst auch oft die eigene

Tg. Birna gegen T. u. Sp. Leipzig 1907.

Der zweite Vertreter im Fußball, die Tg. Birna, Dresden, hat sich gleichfalls bis zum Vorschauhrundenspiel durchgearbeitet und diesmal die glücklichere Hand gehabt, denn der Kampf findet um 3 Uhr auf dem Guts-Muths-Platz an der Wehlener Straße statt. Der Sturm der Dresden ist im Angriff recht gut, auch das Zusammenstoßspiel ist bezeichnend. Die Aufrechter hätte in der Abwehr der gegnerischen Angriffe noch etwas besser sein im Aufbau ist sie gut. Die Verteidigung muß noch mehr auf der Hut sein und etwas strenger werden. Das gleiche gilt auch für den Torwart, der oftmals die härtesten Bälle meistert, dann aber wieder leichte Torchüsse passieren läßt. Der heutige Gegner der Tu. Leipzig-Leipzig ist der zweite Vertreter des Leipziger Trielandes. Seine Siege über Td. Glauchau im Vorspiel und Teuma Plauen im Zwischenkampf waren nicht so überzeugend. Jedoch mit dem Gegner wächst auch oft die eigene

Leistung und deshalb müssen die Dresden auf der Hut sein, wenn das Endspiel unter zwei Dresden - Mannschaften ausgetragen werden soll.

Die Spiele der Gaugruppe Cibial

Fußball:

In Stehisch auf dem Platz an der Hensburger Straße hat S. T. B. Stehisch - Germania Hainberg um 3.30 Uhr zu Hause. Die neu eingestellten jungen Leute bei Stehisch bemühen sich bei den letzten Spielen recht gut, so daß man bestimmt mit einem Siege der Stehischer rechnet. Coswig 1 gegen Radebeul 1. 3 Uhr. - Guts Muths 2 gegen Polizei Reichen 1. 1 Uhr. - D. J. R. 2 gegen Moritzburg 1. 10 Uhr. - Weindöble 1 gegen Proschwitz 1. 3 Uhr. - Polizei Reichen 2 gegen Großenhain 2. 11 Uhr. - Guts Muths 3 gegen Wehlener Hirsch 2. 11 Uhr. Cittenhori-Orilla 2 gegen Coswig 1. 3 Uhr. - S. T. B. Stehisch 2 gegen Kötzschenbroda 1. 5 Uhr. - Coswig 2 gegen Radeberg 2. 3 Uhr.

Handball:

Auf dem Platz an der Friedelstraße empfängt um 4.30 Uhr die Meisterschaft von Leudrich Neuastra den vorjährigen Gruppenchampion 1877. Da Leudrich für einige verlebte Spieler Ersatz einstellen muß, und 1877 jetzt wieder einmal recht gut in Schwung ist, so dürfte man mit einem knappen Siege der Leudricher rechnen. - John Birna 1 gegen Neu- und Antonstadt 1. Stehen sich erstmalig um 4 Uhr in Birna auf dem Platz an der Kottbörnerstraße gegenüber. Wenn auch die Birner den eigenen Platz zum Vorteil haben, so ist doch kaum mit einem Siege zu rechnen, da die Elf mit Erfolg antreten muß. Die stollen Angriffe des Dresden Sturms werden bestimmt Erfolg zeitigen. - Gut Heil Kloische 1 gegen RTB. Burgen 1. - Guts Muths 1 gegen Turnerrunde Bauhen. Anlässlich der Kampfbahnverweigerung in Bauhen steht die Guts-Muths-Elf der Turnerrunde Bauhen um 3 Uhr in Bauhen gegenüber. - Freital-Deuben 1 gegen Tg. Birna 1. - Coswig 1 gegen Leuben 1. - Volksgymn. Freital 1 gegen Radeberg 1. - John Radeberg 1 gegen Tg. Birna 2. - Königbrück 1 gegen Radebeul 1.

Leipziger Sender

Sonntag, 5. Mai:

8.30 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Thomaskirche.
9.00 Uhr: Morgenfeier.
11.00 Uhr: Dr. Walter Lange, Leipzig: „Erstes und Bestes aus dem musikalischen Leipzig“. III.: „Vom Heiligen Thomas und Thomanern.“
11.30 Uhr: Reichsgerichtspräsident a. D. Dr. Simons: „Voraussetzungen und Ziele der Volkshilfsbewegung.“
12.15 Uhr: Chorabingen von Kirchendörfern des Landeskirchenchor-Verbandes.
12.30 Uhr: Zum 60. Geburtstag von Hans Pflüger.
Anschließend: Zeitungs- und Wettervorauslage.
13.30 Uhr: Landwirtschaftsrat Johannes Schomerus, Dresden: „Das Umpflügen der Obstbäume.“
14.00 Uhr: Stimmen der Auslandspresse.
Danach: Auslandsbeilage.
14.30 Uhr: Dr. Wilhelm Hühig, Leipzig: „Allgemeine Musiklehre.“
15.00 Uhr: Hermann Dörsner, Cottbus: Persönliche Erinnerungen an Peter Hill.
15.15-16.00 Uhr: Peter Hill, (gest. am 7. Mai 1904.)
Anschließend: Funkenberichten.
16.00 Uhr: Volkshilfsbewegung: Orgelkonzert aus dem Besprechungsausschuß der Leipziger Funkenausstellung.
17.00 Uhr: Dr. Paul Stefan, Wien: Einführung zu Schönbergs „Gurrelieder.“
17.30 Uhr: Bogländische Lieber, zur Laute gesungen von Richard Heber, Umbach i. Sa.
18.00 Uhr: Prof. Dr. Bruns, Rostock, und Staatsminister a. D. Heine, Berlin: „Der Kampf um die Jesuit.“ Zweite, geistlich, überliefert von der Deutschen Welle, Berlin.
18.45 Uhr: Dr. Ernst Lohse, Leipzig: Einführung zur nachfolgenden Opernübertragung.
19.00 Uhr: Prof. Hugo Steiner-Frag, Leipzig: „Wanderungen eines Malers in Spanien“ I.
19.30 Uhr: Liebertragung aus dem Neuen Theater, Leipzig: „Der Troubadour.“
22.00 Uhr: Zeitungs- und Wetterbericht und Sportfunk.

Montag, 6. Mai:

12.00 Uhr: Schallplattenkonzert.
14.00 Uhr: Funkenberichten.
14.30 Uhr: Mitteilungen des Deutschen Landwirtschaftsraates.
15.00 Uhr: Fremdenbüchsen.
Anschließend: Dr. Arno Schirnhauer, Leipzig: Literarische Umschau: „Neue deutsche Romane.“
16.00 Uhr: Studienrat Friedel, Rektor Mann: Englisch. (Kulturkundlich-literarische Stunde.) (Deutsche Welle, Berlin.)
16.30 Uhr: Konzert aus dem Besprechungsausschuß der Leipziger Funkenausstellung.
17.45 Uhr: Funkenberichten.
18.20 Uhr: Wettervorauslage und Zeitungsbeilage.
18.30-18.45 Uhr: Studienrat Friedel, Rektor Mann: Englisch für Anfänger. (Deutsche Welle, Berlin.)
18.55 Uhr: Arbeitsnachweis.
19.00 Uhr: Dr. Alfred Deuss, Leipzig: „Zu Hans Pflügers 60. Geburtstag.“
19.30 Uhr: Dr. Valerian Tornius, Leipzig: „Der vorherrschende Frauentyp im Wandel der Zeit“. V. „Hausfrau und Hausmutter.“ (Wiederholer.)
20.00 Uhr: Liebertragung aus der Leipziger Albertshalle: Gurrelieder.
22.00 Uhr: Zeitungs- und Wettervorauslage, Pressebericht und Sportfunk.

Theater-Wochenspielpläne

Sächsische Staatstheater. Opernhaus: Sonntag, 5. 5. (7.30) Die Zauberflöte. Auber. Anrecht. Montag, 6. 5. (7.30) Parsifal. Anrecht. A. Dienstag, 7. 5. (7.30) Der arme Heinrich. In Pflügers 60. Geburtstag. Auber. Anrecht. Mittwoch, 8. 5. (7.30) Der Troubadour. Für die Dienstag-Anrecht. Donnerstag, 9. 5. (7.30) Lulu. Anrecht. Freitag, 10. 5. (7.30) Die Fledermaus. Anrecht. Samstag, 11. 5. (7.30) Der Hugenotte. Auber. Anrecht. Sonntag, 12. 5. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 13. 5. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 14. 5. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 15. 5. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 16. 5. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 17. 5. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 18. 5. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 19. 5. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 20. 5. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 21. 5. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 22. 5. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 23. 5. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 24. 5. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 25. 5. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 26. 5. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 27. 5. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 28. 5. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 29. 5. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 30. 5. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 31. 5. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 1. 6. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 2. 6. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 3. 6. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 4. 6. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 5. 6. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 6. 6. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 7. 6. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 8. 6. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 9. 6. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 10. 6. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 11. 6. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 12. 6. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 13. 6. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 14. 6. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 15. 6. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 16. 6. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 17. 6. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 18. 6. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 19. 6. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 20. 6. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 21. 6. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 22. 6. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 23. 6. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 24. 6. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 25. 6. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 26. 6. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 27. 6. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 28. 6. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 29. 6. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 30. 6. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 1. 7. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 2. 7. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 3. 7. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 4. 7. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 5. 7. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 6. 7. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 7. 7. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 8. 7. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 9. 7. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 10. 7. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 11. 7. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 12. 7. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 13. 7. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 14. 7. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 15. 7. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 16. 7. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 17. 7. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 18. 7. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 19. 7. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 20. 7. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 21. 7. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 22. 7. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 23. 7. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 24. 7. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 25. 7. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 26. 7. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 27. 7. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 28. 7. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 29. 7. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 30. 7. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 31. 7. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 1. 8. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 2. 8. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 3. 8. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 4. 8. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 5. 8. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 6. 8. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 7. 8. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 8. 8. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 9. 8. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 10. 8. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 11. 8. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 12. 8. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 13. 8. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 14. 8. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 15. 8. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 16. 8. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 17. 8. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 18. 8. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 19. 8. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 20. 8. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 21. 8. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 22. 8. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 23. 8. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 24. 8. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 25. 8. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 26. 8. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 27. 8. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 28. 8. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 29. 8. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 30. 8. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 31. 8. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 1. 9. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 2. 9. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 3. 9. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 4. 9. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 5. 9. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 6. 9. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 7. 9. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 8. 9. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 9. 9. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 10. 9. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 11. 9. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 12. 9. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 13. 9. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 14. 9. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 15. 9. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 16. 9. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 17. 9. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 18. 9. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 19. 9. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 20. 9. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 21. 9. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 22. 9. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 23. 9. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 24. 9. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 25. 9. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 26. 9. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 27. 9. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 28. 9. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 29. 9. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 30. 9. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 1. 10. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 2. 10. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 3. 10. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 4. 10. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 5. 10. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 6. 10. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 7. 10. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 8. 10. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 9. 10. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 10. 10. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 11. 10. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 12. 10. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 13. 10. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 14. 10. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 15. 10. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 16. 10. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 17. 10. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 18. 10. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 19. 10. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 20. 10. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 21. 10. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 22. 10. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 23. 10. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 24. 10. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 25. 10. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 26. 10. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 27. 10. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 28. 10. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 29. 10. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 30. 10. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 31. 10. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 1. 11. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 2. 11. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 3. 11. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 4. 11. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 5. 11. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 6. 11. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 7. 11. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 8. 11. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 9. 11. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 10. 11. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 11. 11. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 12. 11. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 13. 11. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 14. 11. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 15. 11. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 16. 11. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 17. 11. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 18. 11. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 19. 11. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 20. 11. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 21. 11. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 22. 11. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 23. 11. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 24. 11. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 25. 11. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 26. 11. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 27. 11. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 28. 11. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 29. 11. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 30. 11. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 1. 12. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 2. 12. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 3. 12. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 4. 12. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 5. 12. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 6. 12. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 7. 12. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 8. 12. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 9. 12. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 10. 12. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 11. 12. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 12. 12. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 13. 12. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 14. 12. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 15. 12. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 16. 12. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 17. 12. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 18. 12. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 19. 12. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 20. 12. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 21. 12. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 22. 12. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 23. 12. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 24. 12. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 25. 12. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 26. 12. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 27. 12. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 28. 12. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 29. 12. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 30. 12. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 31. 12. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 1. 1. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 2. 1. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 3. 1. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 4. 1. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 5. 1. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 6. 1. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 7. 1. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 8. 1. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 9. 1. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 10. 1. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 11. 1. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 12. 1. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 13. 1. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 14. 1. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 15. 1. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 16. 1. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 17. 1. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 18. 1. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 19. 1. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 20. 1. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 21. 1. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 22. 1. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 23. 1. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 24. 1. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 25. 1. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 26. 1. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 27. 1. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 28. 1. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 29. 1. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 30. 1. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 31. 1. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 1. 2. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 2. 2. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 3. 2. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 4. 2. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 5. 2. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 6. 2. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 7. 2. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 8. 2. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 9. 2. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 10. 2. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 11. 2. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 12. 2. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 13. 2. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 14. 2. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 15. 2. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 16. 2. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 17. 2. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 18. 2. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 19. 2. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 20. 2. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 21. 2. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 22. 2. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 23. 2. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 24. 2. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 25. 2. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 26. 2. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 27. 2. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 28. 2. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 29. 2. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 30. 2. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 31. 2. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 1. 3. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 2. 3. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 3. 3. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 4. 3. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 5. 3. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 6. 3. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 7. 3. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 8. 3. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 9. 3. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 10. 3. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 11. 3. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 12. 3. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 13. 3. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 14. 3. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 15. 3. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 16. 3. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 17. 3. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 18. 3. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 19. 3. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 20. 3. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 21. 3. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 22. 3. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 23. 3. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 24. 3. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 25. 3. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 26. 3. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 27. 3. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 28. 3. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 29. 3. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 30. 3. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 31. 3. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 1. 4. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 2. 4. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 3. 4. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 4. 4. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 5. 4. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 6. 4. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 7. 4. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 8. 4. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 9. 4. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 10. 4. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 11. 4. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 12. 4. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Mittwoch, 13. 4. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Donnerstag, 14. 4. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Freitag, 15. 4. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Samstag, 16. 4. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Sonntag, 17. 4. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Montag, 18. 4. (7.30) Die Fledermaus. Auber. Anrecht. Dienstag, 19. 4. (7.30) Die Fledermaus.

Unterhaltung und Wissen

Mr. 104 - 5. Mai 1929

Sächsische Volkszeitung

Dich grüßen wir heute mit frohem Sinn!

Maria, Maienkönigin!

(Gesang- und Gebetsbuch für die Erzdiözese Köln)

Wir grüßen Dich heute mit frohem Sinn,
Maria, der Engel Königin!
Dich führten die Engel im Erdental,
Dir dienen die Engel im Himmelssaal:
Sei drum uns gegrüßt mit frohem Sinn,
Maria, der Engel Königin!

Maria, Dich grüßte des Engels Mund,
Du Seligste auf dem Erdenrund.
Du reine, Du heilige Himmelsbraut,
Von göttlicher Gnade so reich betaut:
O blicke auf uns auch gnädig hin,
Maria, der Engel Königin!

Es sangen bei Flöten- und Harfenklang
Die Engel den himmlischen Lobgesang,
Da einst in dem Stalle auf Deinem Schoß,
Der König der Engel lag nackt und bloß;
Drum singen wir heut und immerhin:
Maria, der Engel Königin!

Maria! Dich führte der Engel Hand
Aus Bethlehem nach Aegyptenland.
Sie haben im Schlummer mit Dir verkehrt,
Und himmlische Weisheit Dein Herz gelehrt,
Drum leite uns stets als Führerin,
Maria, der Engel Königin!

Und als Du, an Kummer und Schmerz so reich,
Zum Grabe hinwanktest still und bleich,
Da war es ein Engel im Lichtgewand,
Der leuchtend am Grab des Sohnes stand:
O führe auch uns zum Lichte hin!
Maria, der Engel Königin!

Als endlich die Stimme des Sohnes rief,
Und milde Dein Aug' im Herrn entschlief,
Da kamen die Engel im Jubelchor
Und trugen Dich leuchtend zu Gott empor,
Und sangen Dir, wie im Anbeginn:
Maria, der Engel Königin!

Der Spielmann Unserer Lieben Frau

Vor vielen, vielen Jahren, als noch nicht Herr „Allwissend“ die lieben Heiligen von Gottes schöner Frühlingserde geschaut, sondern innig vertrauender Glaube im Herzen des Volkes ihnen entgegengefliegen, wenn bittere Not und furchtbare Worten sich angemacht, Herren hier drunten im Zammerstale zu spielen, ist auch unsere liebe Frau öfters denn heut' herabgefliegen von ihrem sonnlichten Himmelsstern im Silberperlengewand und hat mit gütiger Mutterhand tröstenden Segen gesendet, manch arm gebrochenem Menschenkinde, auf daß es vergähe, was das Leben ihm genommen, was des Schicksals schwerer Fuß getreten.

Das hat auch der Spielmann erfahren, der Strauß, Strauß die Welt durchzogen auf Pilgerjahren nach dem Maienlande allesvergessender Minne, allesvergessender Seligkeit, — der Spielmann Unserer Lieben Frau.

Auf der trüglichen Burg eines Grafen hat der heimtückische Knabe sein erst' Lied gesungen. All des Frühmorgens Träumen, so ihm gelacht aus tausend sprechenden Blumen, so ihm gelungen aus tausend süßer Vögelein Jubelruf, hat er dem jungen, blonden Menschenkinde dargebracht, märchenbeglückt, bisweil ein Jemand Schlüsselstück des Sängers werdende Huldigung hingeworfen. Doch als der Fährte gewagt, sein bestes Schönen den silbernen Saiten anzuvertrauen, hat ihm des Grafen Töchterlein großtunend in die Augen geschaut. Nordlicher Eifer kennt keine menschliche Liebe. Nach bangen Stunden, da er begriffen, daß die weiße Rose — der Liebste, dunkle Blüte schmerzweh an die zuckende Lippe gepreßt, sie unter dem bunten Wams geborgen und ist hinausgezogen in die Fremde; hinausgezogen, um zu vergessen.

Drunten im sonnigen Süden hat den Fährten sein Weg geführt an den Thron einer stolzen, mächtigen Fürstin, die also bald den Liebsten des Fremdlingen wie einer seltenen Kunde aus dem Wundergarten Gottes gekauft. Neue Töne, neue Weisen hat der Spielmann gefunden. In Ehren seiner Herrin hat sein Lied hinausgeschickt in den hellen Tag, wildheißbegehrnd sein irdisch Herz geschlagen einer Raune der Schönsten. Wohl ist der Sänger seiner Fürstin mehr denn irgendeiner der Ritter gewesen, die sich zu ihren Stufen gesehrt; aber als ihn die Liebe nicht mehr schmelzen gelassen, bisweil sein Herz aufgeschrien vor trüben Freuden, und er der Fürstin Hand besetzt, ist die Stolz schweigend von dannen geschritten. Ihren letzten Gruß, eine rote Rose, hat der Fährte krampfend in gitternden Händen gehalten: „Nein!“

Und wieder ist der Spielmann durch die Lande gezogen, abertausend sein Weh in wogendem Streite, seinen Haß aufschreiend in Liedern des Todes. Daß ihm die wilden Weisen kein Freund und Feind einen Namen gegeben, daß der Sänger seinem Könige ein Kampfgenosse geworden, mächtiger denn vielhundert Schwärmer, was hat es ihm gemacht? Doch nein! Sein Ruhm, sein Lied ist es gewesen, so ihn an den Königshof geführt, allwo er das glühende Ringlein hat finden sollen, das armen Erdenwanderern Menschenkindes Bürge deutet.

Abend für Abend hat er allhier dem blauäugigen Königs-Knabe seine Weisen gesungen, daß er in Wälder all sein Leid vergesse. Haben es doch die blühenden Linden vorm Schlosse allleben Tag verraten, daß der Pilgerfahrt Irren ein Ende. Wennkündend hat die Menge den Liedern gelauscht, die sie hinausgeführt in einen Sonnenfrühling malblütenschwerer Süße; lebend gesittet der Geliebten Hand, so sie dem Spielmann den Vorbeer geschloßen in die dunkle Lode. Wohl hat sich der Fährte oft genug irdischer Rartheit geschloßen, daß er mützlichem Freund geschloßen, des Königs schön Töchterlein zu erringen, er, der Fährte, der keinen Flecken Erde sein eigen genannt, der nichts, gar nichts befehlen, denn ein wild heisses Herz, das eine Liebe gesucht, ob der ihn die Menschen Trümer schloßen.

Doch Frau Glück hat ihm kein Märchen gewährt. Als die

Sommerlinden durch die buntbemalten Scheiben gelugt, haben der Fährte und sein Königskind am Altar gestanden, der Welt zum Troste im Märchenstund.

Und am Abend, da der Spielmann sein junges Weib auf die einsame Burg draußen im Walde geführt, so er von des Königs Gnade erhalten, ist er vor der liebsten Frau kniegläubig ins Knie gesunken. Demwährend geschwiegen die Vögelein, geschwiegen der Tag und nur die Rosen am alten Gemäuer gerannt, hat der Spielmann seines Herzens heimlich Brautgemach weitergetragen, und leise innige Worte haben des Sängers Lippen gelüftet.

Von einer Jugend Irren und Heischen, von eines Menschenlebens tiefstem Schönen haben sie erzählt. Wie Frau Welt ihn immer genarrt, ihn nirgends auf Erden die eine Stunde gewährt, da Wunsch und Bitte verstummt, da er ein einzig Mal die Schranke durchbrochen, die seit grauester Vorseit der lüdnegestallenen Erdenkinder Seele genügt, auf daß er nur einmal in des anderen Gedanken gelehen, wunschlos vergessend jenseit Begehren in tiefster Liebe Versehen.

Zauberlosend hat der Spielmann hinaus in die legendende Nacht gesungen, daß selbst die Rosen verstummt, lauschend dem Märchen vom Paradiesglück, so die Menschheit doch

längst verloren, lauschend den Klängen, wie sie ein Erdenwanderer noch nie gelungen von irdischer Liebe.

Doch fremdtum hat des Fährten Königskind zu Boden gebildet, ja bang ertrunken von des Sängers heißer Glut sich abgewandt, halb mitleidig ihm die wirre Lode streckend, flüchtig mit leisem Hauche die Stirne berührend. Traumwachend hat der Spielmann auf die weltliche Rose gestarrt, so die Liebste Frau antlos verloren. Zerbrochen gehalten hat er in Händen — ein Kärrenglied!

Wanders, denn geträumt, ist beider Leben dahingeflüht. Des Fährten Sang ist ausgeklungen. Entfortan keine Weis' mehr gehört, noch gesunden. Ob ihm dreist ein leises Raunen geraten: Kampf um dein Glück! Es ist umsonst gewesen.

Kathischer hat seine Hand auf den Saiten gelegen, so er zur Laute gegriffen, daß er alsbald in den müden Augen seines Weibes gelehen, wie es zweifelnd den Glauben verloren an den Fährten, dem sie des Vaters Krone zum Opfer gebracht. Zurück an den Hof mit seiner Pracht, mit seinem Glanz sind der Einsamen Gedanken geschlüpft, wie der Spielmann nur zu wohl gefühlt. Wilde Leidenschaft ist droh in ihm aufgekehrt. Wenn er auch nur ein Fährten gesehen, sein Herz, der Liebe heiß, hat ihm den Thron des Königskindes gewogen. Und dumpfverweilt hat er alsdarm geschwiegen.

Monde sind gegangen. Da ist aus fernem Landen ein Fremder Meister gekommen, seltsame Maße kündend geheimer Lehre. Gierig hat die Junge Frau des Weisen Worte getrunken, so ihr

Jugenderinnerungen

Von den Maikäfern

K. J. Grün

Der Maikäfer ist die naturnotwendige Folgeerscheinung des „Ausflugs“ der Säume. Denn von ihm bezieht der Maikäfer den Betriebsstoff für seinen Motor, wie die Menschen Vitamine vom jungen Spinat. Die Maikäfer waren übrigens schon lange vor der Erfindung der Wolat auf der sportlichen Höhe, daß sie alle vier Jahre Massenflüge veranstalteten. Damals hatte allerdings die Technik noch nicht in dem heutigen Umfang den Sprachsinn überwinden und es war die einfache Bezeichnung „Maikäferjahr“ üblich. Außerdem war es loszulegen der erste „Vollspartag“. Es gab nämlich für eine Weile eine voll Maikäfer einen Großteil bei der Stadtfeste.

Die Maikäfer fliegen natürlich nicht von selbst in die Eimer. Dazu mußte man den Bäumen, auf denen sie ihre Verjüngungsstadien knabberten, eine Art Schütteltrichter beibringen. Unbeachtet wurde man mit dieser Vorrichtung noch so etwas wie Notkeller für die heimliche Landwirtschaft. Weil die Maikäfermassenräuber als Düngeer wieder wie Phönixe aus der Verfallung fliegen und so das ausländische Peru-Guano ersetzen.

Andere jugendliche Zeitgenossen hatten weniger Interesse an Kärtelchen oder dem Getreide nutzbar werden lassen, als Studienobjekte in eine Streichholzschachtel. Es war zwar eine billige Sentimentalität, aber sie prädestinierte in den Nervon, wenn in den „Baumabfall“ langsam eine zweckbewusste Reagenz kam. Ein Erwachsener, das sich zuerst in den Fühlern bemerkbar machte, die sich fächerartig ausbreiteten begannen. Als ein einmalige Wälder über den Problemen, die er wälzt, die haarte zu Berg ständen. Denn es sah ganz nach Ueberlegung aus.

Und plötzlich loderten sich die — Tragflächen, muß man heute sagen, wie bei einem Vogel, der zum ersten Flügelschlag in sein eigenwilliges Element aufsteigt. Der Maikäfer „zählte“, nach unserem Sprachgebrauch „zielte“ er. Irrenden. Was die gewöhnlichen Sterblichen die „goldene Freiheit“ nennen. Die aber für den Maikäfer durch ein Warn zu einem verhältnismäßig relativen Begriff wurde. Obwohl man alljährlich seinen Tierstuhlfahnder fast auswendig lernte.

Dann kam die Zeit, da man griechische Vokabeln heranzog. Daten war ein Professor schuld, dessen Beruf es war. Wollte ihm ein Ratgeber zur Verfügung stand. Auf diesem Ratgeber nahm er zu Beginn der Stunde Platz und behauptete ihn bis zum nächsten Gliedensätzen, mit dem eine andere humanistische Welt herauszog. Wie eine gefährdende Wolke. Das war die letzte Ferner, wenn man unvorherbereitet in dieses fremdsprachliche Dasein eingetreten war. Einem glücklichen Stern vertrauend. Jung, wie man war.

Einem Textliner ist kein Ding unmöglich. Aber dazu mußte

der Herr Professor vom hohen Olymp herabgelockt werden. Und ebenso rasch, wie die Jugend gewöhnlich mit dem Wort ist, kann sie gelegentlich durch die Originalität einer Tat sein. Besonders in einem Maikäferjahr, in dem sich aus dem Vollen schöpfen läßt. Wollte er sich der Gefahr verantwortungselig wehren, der nachgelassen über Nacht verantwortlich hatte, die Fenster des Klassenzimmers zu schließen. Deshalb konnten die Schwärmergeister in den „Barn der Weisheit“ einfallen. In Wirklichkeit waren sie aus verführerischen Pappkartons gefertigt, in denen sie teilweise sich unterbringen ließen. Das Schulzimmer aber hatte sich zum Jagdplatz verwandelt. . . .

Einmal, der von der Staffel abgenommen und vermutlich zur Orientierung tiefer heruntergegangen war, irrte in der bedrohlichen Nähe vor dem Antlitz des Herrn Professors vorüber. Schenkt ihm aus der hochschaligen Ruhe auf, die er sich weislich gönnte, wenn die Frühlingssonne so jählich das Silberhaar kreidete. All sein Ruh ist hin. Er fährt vom Ratgeber herunter und in die nächste Vantreihe hinein, wo er den Rückführer vermutet. . . .

Schon auf halbem Wege ruht er. Entsetzen und Uebererregung malt sich in seinen Augen. Er blickt im Kreis umher. Scheint noch einem fernem Klang zu lauschen. Sicht dunkle Punkte kreuz und quer schaufliegen. Denkt wahrscheinlich an ein groteskes Zergericht seiner eigenen Worte, die in der letzten Stunde das promethäische Unterfangen der beiden ersten Engelkrieger Dabalus und Taurus an dem Reich der Götter hatten zerfallen lassen. . . .

Nach einem summatischen Blick der Verachtung, der wie eine dunkle Wolke über eine frühlingstrote Landschaft strich, wendet er sich kurz um, zieht sich auf seine hohe Warte zurück und. . . Eine neue Vision kehrt ihn zu kennen. Das Wort „entpfeifert“ war buchstäblich zur Wirklichkeit geworden. Seine Augen böhren sich in die Ratgeberplatte ein. Als ob ihn ein elektrischer Schlag getroffen hätte, hebt er die haqete Gestalt plötzlich zu voller Größe vom Stuhl auf. Und ein vernichtendes „Phui!“ dröhnt wie ein mächtiger Hammer Schlag über den Flugplatz.

Wie der Zufall häufig auf die abwegigsten Einfälle kommt, hatte er einen havarierten Maikäfer in das Tintenfaß des Rathebers abladen lassen. Dem mußte dieses unfehlbare Wortbad nicht zugelegt haben. Jedenfalls torfelt er, den dunklen Platen entfliegen, ins geschwärzte Ungewisse hinein, ist sich des rechten Weges nicht mehr recht bewußt und kriecht quer über. . . das Klassenbuch. Damit die Spur von seinen Erbenlagen nicht in Werten untergehe. . . .

Zur Einweihung der Frauen-Friedenskirche

Das Werk wartet seiner Krönung: der Einweihung. In jahrelangem, heiligem Ringen wuchs es aus Pfennigspenden deutscher katholischer Frauen...

Am 5. Mai, dem ersten Maiensonntag, ist der denkwürdige Tag der Einweihung. In Frankfurt-Bodenheim, einer armen Diaspora-Großstadt-Gemeinde erhebt sich der schlichte, weite Bau...

Der Gedanke, eine Frauenfriedenskirche zu bauen, ging aus von Hedwig Dransfeld, der viel zu früh verstorbenen Bundesvorsitzenden des katholischen Deutschen Frauenbundes...

Stelle schon auf die Bedeutung des katholischen Deutschen Frauenbundes verwiesen. Wenn man rückblickend die Arbeit des katholischen Deutschen Frauenbundes betrachtet...

Der frohen Jubelfeier des katholischen Deutschen Frauenbundes, in deren Mittelpunkt Katerale der hochverehrten Bundesvorsitzenden Frau Dr. Kraibel und der bedeutenden Rednerin Frau Ministerialrat Weber stehen...

Wäge die Königin des Friedens auch diese Arbeit mit ihrer himmlischen Fürsprache gegenwärtig unterstützen und fördern.

Aus der Wahlbewegung Tremmel spricht in Chemnitz

Am Sonntag, den 5. Mai, abends 8 Uhr veranstaltete die Ortsgruppe Chemnitz der Zentrumspartei eine Wählerversammlung...

Reichstagsabgeordneter Groß spricht in Bautzen

Die Ortsgruppe Bautzen der Zentrumspartei veranstaltete am Dienstag, den 7. Mai, abends 8 Uhr, eine Wählerversammlung...

Das Referat über Reichspolitik hat für diese Versammlung der Reichstagsabg. Groß übernommen. Die Teilnahme des Abg. Groß, eines der führenden Mitglieder der mittelmehrigen Zentrumspartei...

weil die politischen Verhältnisse in Sachsen bisher nicht haben zur Ruhe kommen können. Es entspricht weder den Interessen des Volkes...

Am 12. Mai wählt Liste 12!

Die radikale Liste muß wiederum vor die Wahl gestellt werden, weitere vier Jahre unumwunden zu sehen, oder aber sich mit anderen verfassungstreuen Parteien zu einer sächsischen und wahrhaften Volkspartei zusammenschließen...

Die radikale Liste muß wiederum vor die Wahl gestellt werden, weitere vier Jahre unumwunden zu sehen, oder aber sich mit anderen verfassungstreuen Parteien zu einer sächsischen und wahrhaften Volkspartei zusammenschließen...

Wohin steuert die Sachsen-Politik?

Ministerpräsident Seidl über die sächsischen Landtagswahlen

Dresden, 4. Mai.

Der Dresdner Vertreter des M.D. wurde gestern vom sächsischen Ministerpräsidenten Seidl empfangen, der ihm einige Fragen über die künftige innerpolitische Entwicklung Sachsens beantwortete.

Die sächsischen Landtagswahlen am kommenden 12. Mai werden über mein Lebenswerk entscheiden. Das Ziel meiner Politik und der Politik der von mir geleiteten Regierungen war, dem sächsischen Volke die ruhige und friedliche Entwicklung zu verschaffen...

Es ist eine Binsenwahrheit, daß Sachsen auf die anderen deutschen Länder und auf das Ausland angewiesen ist, um seine Bevölkerung ernähren zu können. Trotzdem muß man diese Wahrheit immer wieder ansprechen...

Ich bin aus der Arbeiterbewegung hervorgegangen, erfrachte der Ministerpräsident, habe Jahrzehntlang für sie gewirkt in Zeiten, wo dies keineswegs bezaumt war und schwere Opfer kostete.

Aber ich weiß auch, daß die Arbeiterklasse nur ein Teil des Volkes ist und jedesmal in Minderheit gezogen wird, wenn andere wichtige Volksteile leiden und verarmen. Als Vertreter der Arbeiterklasse bin ich schon vor über 10 Jahren auf Ministerposten gestellt worden...

Die Heimat der Deutschen in Rom

Nur Geschichte der Anima

Die Liebe gilt Rom, der ewigen, unvergleichlichen, heiligen Stadt, aber die Anima hat uns Rom gegeben und uns Rom lieb gemacht und uns geholt und gepflegt wie ein treues deutsches Herz...

Da stehen wir nun auf uraltem, geweihtem Boden, der auf das engste verflochten ist mit der deutschen Geschichte, der umweht ist von den Erinnerungen an ausgeübte Deutsche...

Die Gründung der „Anima“ führt uns weit zurück bis ins 14. Jahrhundert, während man die ersten Muralen bis zur

ältesten deutschen Niederlassung in Rom, der Schola Francorum, zurückverfolgen kann, die Karl der Große errichtet haben soll (Schmidlin). Ihr Zweck erschwerte sich im Dienst an den deutschen Landesleuten in Rom...

Selbst ist der Gedanke des Zusammenschlusses der Deutschen zu einer Lebensgemeinschaft nie ganz erloschen und hat hindurchschimmernd durch die Zeiten der äußeren Rufe, durch die Jahre deutscher Ohnmacht und geistigen Zerfalls...

mit ihren Landsleuten in der deutschen Heimat, in der mannausführlichen Unterstützung und Aushaltung dieser Nationalität in der Hauptstadt der Päpste.

Daher war auch der Wunsch nach einem würdigeren und stattlicheren Gotteshaus bald zur Tat geworden, das im Jahre 1496 gemeistert werden konnte. Das neue Baumwerk mit seiner ostlichen Eboranlage dokumentierte schon rein äußerlich deutsche Eigenart und deutsche Kunstausführung...

Als nun mußte auch dieses weite Gotteshaus der deutschen Stiftung wiederum einem Neubau Platz machen. In einer Zeit, in der die vertriebenen Nationen weiterlitten, durch möglichst schöne Gotteshäuser das Ansehen und die geistige wie künstlerische Bedeutung ihrer Heimat in der Hauptstadt der Päpste zu repräsentieren...

Herrenstoffe Tuchhaus Börschel Damentuche. Sportstoffe, Cord- und Lodenstoffe, Billard-, Jult- und Uniformstoffe, Altartuche, Fahnen- und Stickerstoffe, Ministrantenstoffe. Dresden-A., Scheffelstr. 21. Fernruf 12725.

Kirche

den, 4. Mai. ... wird mit de- ... gesprochen, ...

Kirchenmusik

: Katholische Hof- und Propsteikirche Dresden. Sonntag, den 5. Mai, vorm. 11 Uhr: Messe G-Moll von Gluck; Graduale: Benedictus von Bach; Offertorium: Laudate Dominum von Mozart.

Leipzig und Umgebung

Schulhaft

zum Spritschieberprozeß Lindenborn

Leipzig, 4. Mai. Die einstweilig, erdelt am 1. Oktober 1928 vor dem Landgericht in Dresden der nahezu 1 1/2 Jahre währende Prozeß gegen den Kaufmann Lindenborn, Inhaber einer Dresdener Tragen-Großhandlung, und dessen Genossen mit erheblichen Strafen für Lindenborn und seine Helfer, die jahrelang die Monopolverwaltung um riesige Beträge geschädigt hatten. So wurden neuerlich Lindenborn zu 5 Jahren Zuchthaus, 200 000 Mark Geldstrafe und 600 000 Mark Wertersatzstrafe, Janke als Hauptschuldiger der betroffenen Beamten zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus, 1 600 000 Mark Geldstrafe und 400 000 RM. Wertersatzstrafe, Obersteuersekretär Schöne zu 1 Jahr Zuchthaus, 200 000 Mark Geldstrafe und 66 000 Mark Wertersatzstrafe und der Kaufmann Schwindach zu Geldstrafen in Höhe von rund 280 000 RM. und 80 000 RM. Wertersatzstrafe.

Aus der Leipziger Ratsitzung

Vor Eintritt in die Tagesordnung der gestrigen Ratsitzung, widmete der Vorsitzende, Oberbürgermeister Dr. Köhler, dem am 28. April 1929 verstorbenen Stadtrat Sammes ehrende Worte des Gedächtnisses. Er wies darauf hin, daß der Verstorbenen 22 Jahre lang zunächst 10 Jahre als Stadtverordneter, dann 12 Jahre als Ratmitglied seine Arbeitskraft und seine Kenntnisse bei der Verwaltung wichtiger Ämter unentgeltlich der Stadtgemeinde zur Verfügung gestellt hat. Dem bezeichnenden und unermüdbaren Manne, mit dem man gern ge-

Chemnitz, Zwickau, Plauen

Bezirksauschuß Plauen

Plauen, 4. Mai. In der am 15. d. M. abgehaltenen Sitzung des Bezirksauschusses Plauen, die am 21. April ihre Fortsetzung fand, wurde beschlossen, den vorliegenden Entwurf des Haushaltsplanes unter einigen Änderungen dem Bezirksrat zur Annahme zu empfehlen. Der Haushaltsplan I schließt in den Einnahmen mit 323 300 M. und in den Ausgaben mit 419 160 M. ab, so daß noch Einzahlung von 20 000 M. aus den allgemeinen Betriebsmitteln des Bezirksverbandes noch 75 860 M. durch Bezirksumlage aufzubringen sind. Der Haushaltsplan II schließt in den Einnahmen mit 290 000 M. und in den Ausgaben mit 392 990 M. ab, so daß noch Einzahlung von 5000 M. aus den Betriebsmitteln noch 7900 M. durch Bezirksumlage aufgebracht werden müssen.

Tumult bei einer Wahlversammlung

München, 4. Mai. Am Freitagabend fand in München im Stadtteil Rothbach eine Wahlversammlung der SPD. statt, in der der Schriftführer Fiedrich-Wetlin als Redner auftrat. Es hatten sich auch etwa 50 Nationalsozialisten in Uniform eingefunden, die bereits seit Beginn die Versammlung durch laute Zwischenrufe störten. Als Fiedrich-Wetlin dann gegen Ludendorff sprach, setzte letzterer sich ein, so daß der Redner nicht mehr zu Worte kommen konnte. In wenigen Minuten trat das Überfallkommando ein, das die Nationalsozialisten auflockerte, den Saal zu räumen. Dabei kam es zu Tätlichkeiten zwischen Anhängern der SPD. und den Nationalsozialisten, so daß die Polizei mit Gummistöcken einschreiten mußte. Trauben im Saal hielt der Führer der Nationalsozialisten noch eine Ansprache an seine Anhänger, die dann geschlossen abmarschierten. Die weitere Versammlung der SPD. verlief dann ohne Zwischenfall.

Kaiser-Karls-Bad heilt die Lunge

in Bad Lipp Springs. Verlangen Sie Prosp. 187 kostenlos. Stille Adresse beachten.

1000 Jahre Mark Meißen

Eine Siegel- und Urkunden-Ausstellung im Sächsischen Hauptstaatsarchiv

Meißen als ein Kuehst zur Tausendjahrfeier der Stadt: Meißen wurde am 3. d. M. eine Ausstellung von Siegeln, Urkunden, Bildern und Karten der Mark und Stadt Meißen eröffnet. Der Zeitgeist der Ausstellung ist 'Tausend Jahre Sachsen'; darum steht nicht die Stadt Meißen, sondern die Mark Meißen im Mittelpunkt. Eine höchst bedeutende und sehr wertvolle Sammlung ist da vereinigt. Vor allem werden Siegel gezeigt. In sorgfältiger Anordnung zeigt eine Reihe von Siegeln berühmten deutschen Könige und Kaiser, deren Wirken besonders bestimmend für die Geschichte der Mark Meißen gewesen ist. König Heinrich I., der Gründer der Burg Meißen (929), Kaiser Otto der Große, der Gründer des Bistums Meißen und viele andere. Mit dem 12. Jahrhundert wurde die Mark Meißen endgültig für das Deutsche Reich gewonnen. Von diesem Jahrhundert an beginnen erst die Markgrafen, die eine hervorragende Stellung in der deutschen Reichsgeschichte des Mittelalters einnehmen. An diesen Siegeln lassen sich ganz ausgezeichnet die Eilwandlerungen von der Gotik bis zum Barock verfolgen: Das Fortschreiten des weltlichen Stils bis zur Verflöschung oder Verwischung mit dem nachfolgenden. Eine kleine Abteilung von Siegeln zeigt die Entwicklung der Technik des Siegelns und führt gleichzeitig einige kleine und besonders alte Stücke vor Augen, wie das große Staatsiegel Friedrich Augusts II., den Handstempel der Kurfürstin Maria Antonia, in Gold und Bergkristall gearbeitet, oder den sehr alten Hof- und Gerichtsstempel aus der Zeit Friedrichs des Erleuchten.

In diese Siegelreihe schließt sich eine ausgezeichnete Sammlung von Originalurkunden an, namentlich solche der ältesten Geschichte des Bistums Meißen an: Die Bestätigung der Gründungsurkunde Kaiser Cito III. für das Bistum Meißen durch Papst Johann XIII., eine Stiftung aus dem Jahre 918, die Bestätigungsurkunde König Cito III. für das Bistum

Meißen und Hebrereichens der Selenten. Interessant ist eine Fälschung aus dem 12. Jahrhundert zur Zeit Cito I., eine Gegenfälschung des Bistums Meißen enthalten, angeblich vom berühmten Bischof Benno angefertigt: das Siegel ist in unvollständiger Weise geätzt und hat mit dem zum Vergleich daneben liegenden Originalsiegel nur die rechte Seite gemein. Eine bemerkenswerte Urkunde ist die von Papst Leo X., der den Herzog Georg von Sachsen zur Bekämpfung Luthers ernannte, und die Heiligensprechung des Bischofs Benno in Aussicht stellt. Eine Anzahl von Heiligensprechurkunden für die Äbte von das Hochstift oder die Äbte der Meißen steht die Reihe fort.

Eine Sondergruppe bilden die Dokumente zur ältesten Geschichte der Fürstenschule zu St. Afra (1585-95). Ein Stammbuch von Schülern dieser Schule mit reichhaltigen Widmungssprüchen beweist das Alter dieser Schule. Einige wichtige Urkunden, die entscheidende Veränderungen im Besitz innerhalb der Mark Sachsen bezeugen, sind die Dokumente über den Verkauf von Plauen durch den Bischof von Meißen an den König von Böhmen (1298), oder der Bericht des letzten Markgrafen von Meißen zu Gunsten der Wettiner (1440) und namentlich die folgenreichere Leipziger Teilung von 1485 sowie der Prager Frieden von 1635. Auch das Original des Hubertusburger Friedens (1763) gehört in diese Reihe. Eine Urkunde aus dem Jahre 1220 bezeugt die Gründung und Ausstattung des Kreuzklosters in Meißen.

Als Kapitalstück der Ausstellung dient die berühmte Bannbulle gegen Luther auf, ein außerordentlich umfangreiches und gewichtiges Pergament. Originell ist die Urkunde vom Kaiser Maximilian I. (1550). Sie trägt nämlich am Eingangsrand eine Reihe von Siegeln, die ohne Rücksicht auf die genaue Länge des Pergaments einmündet. Die Siegeln, die die Schrift zu unterstreichen scheint, konnten nämlich offenbar nicht die alte Schrift des Schreibers und dienen als Ersatz einfach für gewöhnliche Siegel an die Urkunde. Solche Urkunden nennt man 'Agel'.

Aus den Anfängen der Meißner Porzellanmanufaktur auf der Wöhrschburg finden sich Bücher mit eigenhändigen Aufzeichnungen König Augusts des Starken über Meißner Porzellan. Auch ein Brief N. W. Böttgers an den Kurfürsten ist noch erhalten.

Alle Bilder und Karten, zumeist von der Stadt Meißen und dem Land Meißen, ergänzen das eindrucksvolle Gesamtbild der Tausendjahrfeier des Hauptstaatsarchivs. Dr. R. P.

Der katholische Kirchenrat des Landes-Saals besetzt an den Pfingstfeiertagen d. J. sein 75. Jubiläum, verbunden mit Sachsenweide und Sächsischem Gedenktage. Aus diesem Anlaß werden aus dem ganzen Sachsenlande und auch aus dem Reich junge Solpissler bei ihm zu Gast sein. Eine große Sorge der Pfingstfeier ist die Beschaffung guter Unterhaltungsmittel. Wir richten deshalb die recht herzliche Bitte an Sie: Helfen Sie uns die schwierige Wohnungsfrage glücklich lösen, indem Sie einem jungen Katholiken Liebernachtung gewähren! Alles Nähere über den Zweck unserer Veranstaltung werden Sie gewiß schon in der S. B. sowie aus dem Anschlag in Ihrer Pfarke erfahren haben. Wir bitten erachtet alle Gemeindeglieder um Ihre Unterstützung. Stellen Sie uns Liebernachtungsmöglichkeit zur Verfügung. Freundliche Gedanken erbeten an Herrn Karl Linde, Dresden 9., Kommerz Straße 64, Erdgeschoss.

Katholische Hof- und Propsteikirche Dresden. Sonntag, den 5. Mai, vorm. 11 Uhr: Messe G-Moll von Gluck; Graduale: Benedictus von Bach; Offertorium: Laudate Dominum von Mozart.

Leipzig und Umgebung Schulhaft zum Spritschieberprozeß Lindenborn

Leipzig, 4. Mai. Die einstweilig, erdelt am 1. Oktober 1928 vor dem Landgericht in Dresden der nahezu 1 1/2 Jahre währende Prozeß gegen den Kaufmann Lindenborn, Inhaber einer Dresdener Tragen-Großhandlung, und dessen Genossen mit erheblichen Strafen für Lindenborn und seine Helfer, die jahrelang die Monopolverwaltung um riesige Beträge geschädigt hatten. So wurden neuerlich Lindenborn zu 5 Jahren Zuchthaus, 200 000 Mark Geldstrafe und 600 000 Mark Wertersatzstrafe, Janke als Hauptschuldiger der betroffenen Beamten zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus, 1 600 000 Mark Geldstrafe und 400 000 RM. Wertersatzstrafe, Obersteuersekretär Schöne zu 1 Jahr Zuchthaus, 200 000 Mark Geldstrafe und 66 000 Mark Wertersatzstrafe und der Kaufmann Schwindach zu Geldstrafen in Höhe von rund 280 000 RM. und 80 000 RM. Wertersatzstrafe.

Während die Urteile gegen Lindenborn und Janke bereits rechtskräftig geworden sind, haben Schöne und Schwindach Revision beim Reichsgericht eingeleitet. Schöne machte geltend, daß er von den Verurteilungen seines Amtschollegen Janke, den er während dessen Urlaub im Jahre 1924 vertreten habe, nichts wußte und daß er bei der amtlichen Bescheinigung der ihm vorgelegten Verurteilungsanträge des guten Glaubens gewesen sei, daß die ihm zur Verfügung gestellten Mittel auch wirklich solche gewesen seien. Außerdem sei das Gericht zu Unrecht davon überzeugt gewesen, daß auch er sich habe bestreiten lassen. Schwindach dagegen bestritt weiter, daß er gewußt habe oder habe wissen müssen, daß der von ihm von Lindenborn bezogene Spirit unter Umgehung der Zollvorschriften an ihn weiter veräußert worden sei. Während nun die Revision des Schwindach als völlig unbegründet verworfen wurde, hatte Schöne den Teilerfolg, daß er bezüglich der passiven Bescheinigung freigesprochen wurde. Im übrigen wurde aber auch seine Revision durch den ersten Strafsenat des Reichsgerichts verworfen.

Aus der Leipziger Ratsitzung

Vor Eintritt in die Tagesordnung der gestrigen Ratsitzung, widmete der Vorsitzende, Oberbürgermeister Dr. Köhler, dem am 28. April 1929 verstorbenen Stadtrat Sammes ehrende Worte des Gedächtnisses. Er wies darauf hin, daß der Verstorbenen 22 Jahre lang zunächst 10 Jahre als Stadtverordneter, dann 12 Jahre als Ratmitglied seine Arbeitskraft und seine Kenntnisse bei der Verwaltung wichtiger Ämter unentgeltlich der Stadtgemeinde zur Verfügung gestellt hat. Dem bezeichnenden und unermüdbaren Manne, mit dem man gern ge-

arbeitet habe, werde man im Rate jeder Zeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Anschließend wurde der Abschnitt 3 des Wohnungsbauprogramms genehmigt. Hiermit sollen in Plauen in einem sogenannten 'Rundling' 99 Häuser mit 610 Wohnungen und 6 Gärten, eine Wäscherei mit Wohnungen, ein Gebäude für Kraftfahrzeuge und ein Planschboden errichtet werden. Die Baukosten sind ohne Berechnung der Kosten für den Land-erwerb auf rund 8 732 000 RM. veranschlagt worden, wovon 4 823 000 RM. durch Bauanleihen und 3 909 000 RM. durch Vorkauf der Stadt gedeckt werden soll.

Chemnitz, Zwickau, Plauen Bezirksauschuß Plauen

Plauen, 4. Mai. In der am 15. d. M. abgehaltenen Sitzung des Bezirksauschusses Plauen, die am 21. April ihre Fortsetzung fand, wurde beschlossen, den vorliegenden Entwurf des Haushaltsplanes unter einigen Änderungen dem Bezirksrat zur Annahme zu empfehlen. Der Haushaltsplan I schließt in den Einnahmen mit 323 300 M. und in den Ausgaben mit 419 160 M. ab, so daß noch Einzahlung von 20 000 M. aus den allgemeinen Betriebsmitteln des Bezirksverbandes noch 75 860 M. durch Bezirksumlage aufzubringen sind. Der Haushaltsplan II schließt in den Einnahmen

mit 290 000 M. und in den Ausgaben mit 392 990 M. ab, so daß noch Einzahlung von 5000 M. aus den Betriebsmitteln noch 7900 M. durch Bezirksumlage aufgebracht werden müssen.

Tumult bei einer Wahlversammlung

München, 4. Mai. Am Freitagabend fand in München im Stadtteil Rothbach eine Wahlversammlung der SPD. statt, in der der Schriftführer Fiedrich-Wetlin als Redner auftrat. Es hatten sich auch etwa 50 Nationalsozialisten in Uniform eingefunden, die bereits seit Beginn die Versammlung durch laute Zwischenrufe störten. Als Fiedrich-Wetlin dann gegen Ludendorff sprach, setzte letzterer sich ein, so daß der Redner nicht mehr zu Worte kommen konnte. In wenigen Minuten trat das Überfallkommando ein, das die Nationalsozialisten auflockerte, den Saal zu räumen. Dabei kam es zu Tätlichkeiten zwischen Anhängern der SPD. und den Nationalsozialisten, so daß die Polizei mit Gummistöcken einschreiten mußte. Trauben im Saal hielt der Führer der Nationalsozialisten noch eine Ansprache an seine Anhänger, die dann geschlossen abmarschierten. Die weitere Versammlung der SPD. verlief dann ohne Zwischenfall.

Kaiser-Karls-Bad heilt die Lunge in Bad Lipp Springs.

Verlangen Sie Prosp. 187 kostenlos. Stille Adresse beachten.

Gemeinschaftsfahrt der Märkischen Volkszeitung nach Rom

verbunden mit Privataudienz beim Heiligen Vater Reiseroute: Berlin - Luzern - Mailand - Genua - Rom - Assisi - Florenz - Venedig München - Berlin

Preis Berlin - Berlin 330,- Mark incl. Verpflegung, Autofahrten, Hotels, Trinkgelder, Gepäckbeförderung, Gute Verpflegung

Anmeldungen: Märkische Volkszeitung, Berlin C 2, Stralauer Straße 25

Welt und ihrem geschäftigen Treiben, der Vater Brauch und Sitten in alter Ursprünglichkeit erhalten, besonders im Haupte seiner Rindern, dem sogenannten Hagenland. Bantier fand hier unter den markigen, horstförmigen Gestalten in ihrer malerischen, aus der Reformationszeit stammenden Tracht die Vorbilder zu seinen Bildern, die anfangs noch unentzerrbar unter Knaus' Einfluss standen. Allmählich fand er seinen eigenen Stil, 1865 erhielt er die goldene Medaille bei der Ausstellung im Pariser Salon für sein Bild 'Bauer und Mutter'. Später erschien es als Zeichnung im Flemming'schen Volkskalender unter dem Titel 'Von Haus und Hof'. Der Erfolg seiner Werke stellte Bantier ebendort neben Knaus, und mit ihm und Defregger bildete er das Dreigestirn der großen deutschen Genremaler, deren Bilder durch zahllose Reproduktionen in ganz Europa bekannt und verbreitet waren. Treue und aufrichtig, oft mit lebenswunderlichem Humor, schildert Bantier in rasch aufeinanderfolgenden Bildern immer wieder dem ländlichen und kleinstädtlichen Leben entnommene Szenen - Trauer und Freude im Dorf, Hochzeit und Begräbnis, Krankheit und Tod, Laune und Gerichtsbarkeit. Wie groß die Anzahl der Bilder auch war, die er in verhältnismäßig kurzem Zeitraum malte, jedes zeigte die gleiche liebevolle Durchdringung und Sauerheit der Ausführung, die gleiche gewissenhafte Durchbildung und Charakteristik auch der unbedeutendsten Nebenfiguren. Zahlreiche Einzelstudien machte Bantier zu jedem seiner Bilder, beobachtete und studierte mit Sorgfalt Innenräume und Landschaft, sowie das geringfügigste Detail - das Knechtenspiel am Boden, den Bogelzug in der Baumkrone, die Verknüpfung am Mieder der Dorfmädchen. So wurden seine Werke zu einem Bilderbuch des sächsischen Landvolks in allen seinen Lebensäußerungen.

Ebenso lebenswunderlich schildert er die Kleinstadt mit ihrem holperigen Pflaster, ihren verträumten Winkeln - er vergißt den Ozean nicht neben der Steinwand und nicht das Lodenkleid über der Hausfrau, ohne damit je kleinlich zu wirken. Sicher und fein charakterisiert er die Person, den Charakter, die Seele sein Pfeifen schmeichelnden Krämer, den Wodkafräulein, die gelungene alfranzösische Tänzerin zu Goethes 'Hermann und Dorothea'. Die von ihm skizzierten Brautausgaben seiner Werke waren in fast jedem deutschen Bürgerhaus zu finden. Auch die allerliebteste Genreszene, die er dem Flemming'schen Volkskalender lieferte 'Ein Verhör', das der Dorfschulmeister mit drei Rangen anstellt, die das Räubchen einer Alten verliert haben, war eine seiner bekanntesten Schöpfungen. So hat er deutsche Bauernleben und Kleinbürgerleben seiner Zeit in fast tausend Typen festgehalten.

Sind auch seine figuralen Bilder heute etwas veraltet, die unglücklichen, schnell hinuntergeworfenen Kleinstädtchen und Studienblätter haben noch nichts von ihrem Reiz eingebüßt. Ein vorzüglicher Zeichner, vermochte er mit wenigen Strichen und spärlichsten Mitteln seine Gestalten lebendig in Ausdruck und Bewegung auf Papier zu bannen. So waren sie wirklich, diese alten, bedächtigen Bauern, diese würdevollen Gerichtsperlen, diese verächtlichen Mädel und kalten Verführer, da ist jede Falte richtig, da ist mit unerschütterlicher Sicherheit der charakteristische Ausdruck festgehalten.

Nach einem arbeitsreichen Leben, das bis zuletzt von Erfolg gekrönt war, starb er einen Tag nach seinem 69. Geburtstag, am 25. April 1898 in Düsseldorf, der Stadt, die seinen jungen Ruhm begründet, und in der er seine geistige Heimat gefunden hatte. J. Brockhausen.

Parole sei am 12. Mai: Liste 12, Zentrumsparlei!

ausnehmungen mit Weisheit aufgenommen, hängen in Museen und Galerien, so die 'erste Inszenierung' und 'am Krankenbett' in der Berliner Nationalgalerie. Viele sind durch die verdienstvollen Nachbildungen Allgemein bekannt geworden, 'die Langpause', 'das entlassene Modell', 'der Bettler' und andere mehr. Noch bekannter fast wurde er durch seine Illustrationen zu Ammermanns 'Oberhof', zu Kuerbachs 'Vorfälle' und durch die gelungenen alfranzösischen Tänzer zu Goethes 'Hermann und Dorothea'. Die von ihm skizzierten Brautausgaben seiner Werke waren in fast jedem deutschen Bürgerhaus zu finden. Auch die allerliebteste Genreszene, die er dem Flemming'schen Volkskalender lieferte 'Ein Verhör', das der Dorfschulmeister mit drei Rangen anstellt, die das Räubchen einer Alten verliert haben, war eine seiner bekanntesten Schöpfungen. So hat er deutsche Bauernleben und Kleinbürgerleben seiner Zeit in fast tausend Typen festgehalten.

Sind auch seine figuralen Bilder heute etwas veraltet, die unglücklichen, schnell hinuntergeworfenen Kleinstädtchen und Studienblätter haben noch nichts von ihrem Reiz eingebüßt. Ein vorzüglicher Zeichner, vermochte er mit wenigen Strichen und spärlichsten Mitteln seine Gestalten lebendig in Ausdruck und Bewegung auf Papier zu bannen. So waren sie wirklich, diese alten, bedächtigen Bauern, diese würdevollen Gerichtsperlen, diese verächtlichen Mädel und kalten Verführer, da ist jede Falte richtig, da ist mit unerschütterlicher Sicherheit der charakteristische Ausdruck festgehalten.

Nach einem arbeitsreichen Leben, das bis zuletzt von Erfolg gekrönt war, starb er einen Tag nach seinem 69. Geburtstag, am 25. April 1898 in Düsseldorf, der Stadt, die seinen jungen Ruhm begründet, und in der er seine geistige Heimat gefunden hatte. J. Brockhausen.

★ Film-Rundschau ★

Prinzeß-Theater
Dresden, Prager Straße 52

Großstadt-Schmetterlinge

mit Anna May-Wong

Werktag 4, 7, 9, Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr

KAMMERLICHTSPIELE
Waldstr. 29 Fernsprecher 17000

„Geschminkte Jugend“
Erstaufführung für Dresden
Ein Film aus unserer Zeit

Werktag: 4, 7, 9 Uhr. Sonntags: 3, 5, 7, 9 Uhr

U.T. Licht-Spiele
Waisenhausstraße 22

Wie Madame befehlen

In der Hauptrolle:
Adolphe Menjou

10 bis 12 Uhr

UFA
Strossener Straße 22 — Fernruf: 35015
Straßenbahnlinien: 2, 10, 17, 19, 20, 23
Haltestelle: Fürstenplatz

Der Zigeunerprimas
nach der Operette von
Emmerich Kálmán

Werktag: 6, 9 Uhr. Sonntags: 4, 7, 9 Uhr

M-S Lichtspiele
Dresden-A. Moritzstraße 10

Ab Dienstag:
LUX, DER KÖNIG DER VERBRECHER

Kriminalfilm in 8 Akten
DIE ENTFÜHRUNG, Lustspiel
FRANZ WIRD BERGARBEITER, Croleske

UFA PALAST
Viktoria-Platz

Die Rothausgasse

Ein Film aus dem alten Prag
mit
Grete Mosheim

Sonn- und Werktag 4, 6, 8, 10 Uhr

KLEINE UMSCHAU

Uraufführung des ersten deutsch-russischen Kulturfilms in Moskau. In Anwesenheit des deutschen Botschafters und des diplomatischen Korps erfolgte in Moskau die Uraufführung des ersten deutsch-russischen Kulturfilms, während der Erprobung der Rotgemeinschaft deutscher Wissenschaft und russischer Gelehrten nach dem unerforschten Gebiet „Gomir“ an der turkistan-indischen Grenze aufgenommen wurde. Der Film wurde von der deutschen Prometheus-Film und der russischen Reichsbankfilm U.S. hergestellt und enthält Aufnahmen von einem Gebiet, das bis dahin von Menschenfuß noch nicht betreten wurde. Die Moskauer Uraufführung, die von den deutschen und russischen Kreisen als ein deutsch-russisches Kulturereignis aufgefaßt wurde, gestattete sich zu einem großen Publikumserfolg. Die Berliner Uraufführung findet demnächst statt.

Gemeinschaftliche Filmproduktion zwischen England, Deutschland und Russland. Nach längeren Verhandlungen ist jetzt seitens der deutschen Prometheus-Film, Berlin und der British Photophone Ltd., London, ein Abkommen unterzeichnet worden, das die gemeinschaftliche Herstellung einer Reihe von Filmen vorsieht. Ein Teil der Filme soll vertont bzw. schon gleich als Tonfilme aufgenommen werden. Die bekannte russische Filmproduktions-Gesellschaft, Reichsbankfilm U.S., Moskau, wird in dieses Abkommen dadurch hineingezogen, daß sie wiederum mit der Prometheus-Film, Berlin, ein Abkommen zur gemeinschaftlichen Produktion von Filmen geschlossen hat.

Verkaufsskizzen für Kinderfilme. Die Kulturabteilung der Stadt Tokio hat (wie die Licht-Bild-Bühne zu melden weiß) ein Verkauferzeichnis für Kinderfilme veranstaltet. Die eingereichten Arbeiten werden von hervorragenden Pädagogen und Filmfachleuten beurteilt; die beiden besten Manuskripte werden mit einem Preis von je einhundert Reichsmark ausgezeichnet, die drei nächstbesten erhalten Trostpreise von je einhundert Reichsmark.

Immer wieder hochaktuell. Die U.S.B. berichtet: Der englische Film „Mademoiselle from Armentières“ erlebte kürzlich in Paris seine französische Uraufführung, mehrwöchigerweise unter dem Protektion der französischen roten Kreuzes. Ein Kriegsfilm, der deutsche Offiziere und deutsche Militär in Moskau zeigt, deren antideutsche Wirkung selber außer Frage steht. Eine offene Spekulation auf die Kriegs-Ressentiments der Entente-Länder, die nicht nur vom deutschen Standpunkt aus, sondern vom Gesichtspunkt jeder Friedenspolitik abzulehnen ist.

Der kommende Ufa-Großfilm der Ufa-Kabinowitsch-Produktion, den Alexander Woloff nach Leo Tolstois Novelle „Hadzi Murat“ inszeniert, trägt den Titel „Der weiße Teufel“. Der Film wird bekanntlich als Tonfilm hergestellt, daneben wird aber auch eine vollständig unabhängige stumme Fassung gedreht werden.

Effizienter Bergbau im Sprechfilm. Wie der U.S.B. aus London gemeldet wird, wird Elisabeth Bergner dort in einem großen Sprech-Tonfilm die Hauptrolle spielen, den Paul Czinner nach dem in Vorbereitung befindlichen Pola-Regal-Film der Weltkino-Produktion inszenieren soll.

„Abu Marab“ am 29. April im Lehrerseminarhaus. Bengt Berg war es, der den Vogel zum erstenmal im Film erhaschen konnte, und zwar dort, wo er frei in der Natur, ohne noch Bekanntschaft mit den Menschen geschlossen zu haben, lebte. Das Eintreffen der lebenden Abu Marab im hagenbedeckten Tierpark Stellingen hat das Interesse der Öffentlichkeit an dem ausgezeichneten Film neu wachgerufen. Der Deutsche Tierparkverein in Gemeinschaft mit der Edmund Herms G. m. b. H. zeigt am 29. April 1929, abends 8.15 Uhr, im großen Saal des Lehrerseminarhauses am Alexanderplatz Bengt Bergs Film Abu Marab in einer Sonderveranstaltung. Der Film ist für Jugendliche freigegeben.

„Abu Marab“-Erfolge im Ausland. In Paris hinterließ „Abu Marab“, der Ufa-Film der Ufa-Kabinowitsch-Produktion der Ufa einen sehr starken Eindruck bei Presse und Interessenten. In Holland fand die Premiere von „Abu Marab“ gleichzeitig im Rembrandt-Theater, Amsterdam, Ufa-Palast, Rotterdam, und Ufa-Theater, Den Haag, statt. Alle drei Theater konnten mit dem Film einen großen Erfolg bei Presse und Publikum erzielen. Auch in Stockholm gestaltete sich die Premiere von „Abu Marab“ zu einem durchschlagenden Erfolg.

Waffen des Todes. Der Titel des nächsten Glocian-Filmes der United Artists, dem ein Roman Renée de la Roche zugrunde liegt.

Erfindung auf dem Gebiet des Tonfilms

Der Tonfilm spielt heute eine ganz besondere Rolle, und die Erfinder sind eifrig bestrebt, auch auf diesem Gebiet immer Neues herauszubringen. Wenn man den Schall auf den Rand des Films in Form winziger Strichzeichnungen photographiert, so ist das ein ziemlich umständlicher Vorgang, ebenso wie die Abplattung dieser feinen Aufzeichnungen. Es ist jedoch nun möglich geworden, den Film wie eine Grammophonplatte zu benutzen, und mittels einer spitzen Nadel die Worte oder Töne, die gegen ein Mikrophon gedrungen sind, auf ihm aufzuzeichnen. Das ist freilich nicht ohne weiteres angängig. Denn der Film stellt ein sprödes Material dar, in das sich die grammophonischen Schwingenlinien nicht einprägen lassen wollen. Aber ein Erfinder hat hier Rat geschafft. Nach ihm wird nämlich der Film, ehe er unter der Grammophonnadel hindurchgeht, mittels einer besonderen Flüssigkeit weich gemacht, und nachdem die Nadel ihre zarte Arbeit verrichtet hat, kommt wieder eine Flüssigkeit in Anwendung, welche die kleinen Weichstellen, die bei der Arbeit der Nadel vom Film abgelöst worden sind, sauber wegwäscht. Alles trocknet dann sehr schnell, und es ist der Film alsbald nach seiner Bearbeitung zum Abspielen bereit. Der Erfinder hat allerdings zunächst wohl nicht daran gedacht, diese Schallaufzeichnungen auf einem schmalen Rande neben etwas in der Breite vergrößerten Bildern auszuführen. Er wollte nur Filme überhaupt wie Grammophonplatten benutzen, und darum wendete er sein Verfahren auch auf bereits belichtete Bänder an, indem er diese mit mehrfachen Tonfurchen nebeneinander versah. Es würde aber auch möglich sein, diese grammophonischen Spuren so anzubringen, wie das beim Tonfilm mit den photographischen Niederdrücken des Schalles geschieht. Es wäre dann das Eingraben und auch die Wiedergabe der Schallaufzeichnungen verhältnismäßig einfach und billig.

Die Darbietung von Wort und Ton rückt den Film schon in weitgehendem Maße in den Bereich jener Vorführungen, an denen wir uns im Theater erfreuen. Aber wenn der Film nur in Schwarz-Weiß-Manier arbeitet, so fehlt ihm doch das, was einen besonderen Schmuck der Welt ausmacht: der Reiz des Bunten. Hier soll nun die „Moulicolore“ berechtigten Wünschen entgegenkommen. Es hat sich nämlich in England eine Gesellschaft mit reichlichem Kapital gebildet, die einen Film nicht nur mit Ton, sondern auch mit Farben liefern will. An sich gibt es gewiß schon Farbenfilme, die gut laufen, was sie versprechen. Aber die Verbindung des Tönenden mit dem farbigen Film bedeutet doch etwas technisch Besonderes, was erst von kundiger Hand geschaffen sein will.

Der Tonfilm ist ein Sprechendes und ein musizierendes Band. Was nun die Sprache anbetrifft, so ist der Umrand

nörend, daß die Worte, die er liefert, nicht ohne weiteres im Lande verstanden werden, die bezüglich des Herstellungsortes Ausland sind. Deutsche Filmtitel und Texte zur Aufklärung der Zuschauer lassen sich aus einem Film leicht heraus schneiden und durch fremdsprachliche ersetzen. Wenn jedoch im Film die Personen deutsch sprechen, so kann das in England oder Frankreich von den meisten Leuten im Kino nicht verstanden werden. Aber der Amerikaner E. Hopkins verspricht Hilfe. Er hat nämlich ein Verfahren erdacht, einen Sprechfilm in beliebiger Sprache einem Bildfilm anzugliedern, daß alles auch dann richtig kommt, wenn die betreffenden Personen z. B. französisch sprechen. Seine Idee liegt jedenfalls auf einem Gelände, das des Anbauens wert ist. Freilich ist die praktische Lösung der Aufgabe nicht leicht. Die englische Ausdrucksweise ist z. B. knapper, die französische gedehnter als die deutsche. Nicht ohne komischen Einschlag ist die Anregung eines großen ausländischen Blattes, daß sich geniale Köpfe bemühen sollten, die jeweils bei der Filmvorführung übermittelten Worte auf eine mechanische Weise in die Sprache des betreffenden Landes zu übersetzen. Das würde ausgezeichnete wertvoll sein, aber der Erfinder wird wohl auf sich warten lassen.

Jeder große Film muß auch im Ausland gespielt werden, wenn man wirtschaftlich mit ihm auskommen will. Leider ist das Esperanto noch nicht so verbreitet, daß man den Tonfilm auf diese Sprache einstellen könnte, bei deren Anwendung die Technik den Kampf mit der Verschiedenheit der vielen Landessprachen übergehen könnte.

Interessant ist auch eine deutsche Erfindung, die sich auf eine besondere Anwendung des Tonfilms bezieht. Man denke einmal an jene Filme, bei denen gezeichnete oder ausgeschnittene Bilder einzeln nacheinander aufgenommen werden, wie das bei diesen Reklamefilmen der Fall ist. Und man mache sich klar, wie schwierig hier die Einrichtung einer mechanischen Musikbegleitung ist. Nach der genannten Erfindung werden nun die Schwierigkeiten auf eine geschickte Weise umgangen oder beseitigt. Zunächst wird die Musik aufgeführt und aufgenommen. Gleichzeitig aber läuft ein Zwischenfilm, der etwa den dirigierenden Kapellmeister zeigt. Nach diesem Film können dann die einzelnen Bilder für den eigentlichen Film richtig verteilt werden. Wenn zum Beispiel der Kapellmeister seinen Taktstock auf Bild Nummer 2850 des Zwischenfilms niederlegt, so ist klar, daß das letzte der Bilder, die auf der Schaulinse erscheinen sollen, kurz vor dem Belichten von Bildfeld 2850 des eigentlichen Films dem Objektiv zur Aufnahme dargeboten werden muß.

Hans Bourquin.

Schiffbau in Kanada. Die Provinzialregierung in Quebec hat insgesamt 200.000 Dollars für die Ausrüstung von Schulen mit Kinoparanturen bewilligt. Das Geleg bietet in Quebec Kindern bis zum 14. Lebensjahr grundsätzlich den Besuch von Lichtspielhäusern.

Kirchen als Kinos. Wie aus Moskau gemeldet wird, soll auf Antrag des Stadtrats von Woznesch das im dortigen Landkreis gelegene berühmte Sobornik-Kloster in ein Lichtspielhaus umgewandelt werden; die Klosterräume sollen einige tausend Personen. Aus Schanay (Turkestan) wird ferner berichtet, daß die russische Bauernschaft des Dorfes Kulgana die Glöden ihrer Dorfkirche verkauft und dafür ein Wanderkino gekauft hat.

Fahrt in die Region. Als Hauptkassierer wirken unter der Regie von Louis Ralph Hans Käwe und Cos von Berne mit. Die Produktionsleitung liegt in den Händen von Edgar Kinn. An der Kamera stehen H. Saffas und H. Geantier.

Schlangen im Urwald. Die Kulturabteilung der Ufa hat soeben einen packenden Tierfilm über interessante Schlangen der Urwälder Brasiliens fertiggestellt. Den Höhepunkt des Films bildet ein in allen Wäldern feindschaftlicher Kampf der unglückigen Mufurana mit der gefährlichsten Giftschlange Brasiliens, der Uroborus, die nach erfolgter Ueberwältigung in ihrer ganzen Länge lebend verschlungen wird. Regie: Wolfram.

Das weiße Geheimnis, der Kabinowitsch-Film, ist dem Kaiser-Ausschuß als Lehrfilm erklärt worden und genießt somit volle Steuerfreiheit.

Ein internationales Kino-Erziehungsinstitut. Wie aus Rom berichtet wird, soll in der Villa Falconieri in Frascati ein internationales Institut zur Erziehung durch das Kino errichtet werden. Dieses Institut wurde auf Initiative der italienischen Regierung gegründet und soll die Möglichkeit der Verwendung des Kinos für die Erziehung der Jugend in den öffentlichen Schulen bewirken.

Wein

Viktor

(Ufa-Palast)
bietet ab
und Kell
Ab 6.30 a
der beil
Mittagsge

Hotel G

Gr-55
Herrlicher Lin



Eine S

bei Skro
der Luft

Im So

In Thü
3 Grad
Möglichk
haben Pre

BA

in d
Deutsch
bei Arter
und Frowe

Sa

Wöl

im Gläse
Kleinest
innere, St
Jahresber
Bauart: E
Bes. u. K

Bei

h

Fr

Ku

Bei

h

Fr

Ku

Bei

h

Fr

Ku

Bei

h

Fr

Ku

Bei

h

Fr

Ku

Bei

h

Fr

Ku

Weinrestaurant Anton Müller, Dresden

Inh. BRUNO GREULICH
Bevorzugter Aufenthalt vor und nach dem Theater

Alle Räume neuvorgerichtet

Sonntags: Mittag-Gedecke 3.50
Abend-Gedecke 4.—

Tafelmusik

Viktoria-Keller

(Via-Palast) - Dresden - Waisenhausstr. 26
bietet allen seinen werten Gästen von Küche
und Keller das Beste zu niedrigsten Preisen
Ab 6.30 abends Unterhaltungsmusik
der beliebten Hauskapelle
Mittagsgedecke von 90 Pf. an

Hotel Goldner Löwe, Pillnitz

Größtes Speisehaus am Platze
Herrlicher Lindengarten — Tanzdiel im Freien

RESTAURANT HOLBEINHOF

empfehlte feine Käseplättchen
den werten Gästen
Eigene Schlächterei, jede Woche Schlachtfest
Spezialerfund von nur er-
haltenen Tieren und heimischen
Gewürzen bei 1 Liter Wein

BENNO WOBST

Dresden-A. 16, Holbeinstr. 119
Ecke Fürstenstraße, Ruf: 34263

Schild's Hotel

Dresden, Carolasstraße 13, Ecke Wiener Platz
(dem Hauptbahnhof gegenüber), Fernsprecher 18525
Halte meine behaglich eingerichteten
Fremdenzimmer, wie auch gut bürger-
liches Restaurant und Restaurations-
garten bestens empfohlen.

Montags Restaurant geschlossen!

Stadt-Café

Dresden - Am Zwinger und Postplatz
Inhaber: Holmann's Erben.

Achtung!

Präsident Sommerfeld?
Herr Haendler i. Böhm.
Sonder ord. Bistepunkt
des Herrn. in Schön. Woll-
fabrikstraße. 311. In der
Sommerfeldstraße haben
bei Julius Gürtel, Zuer-
gasse 138. Preis 75 Pf. bis
1.975 pro Brot und Tag.
Bäder im Saale.

Anzeigen

in dieser Rubrik
haben größten Erfolg!

Reise. Bäder. Wanderungen

Eine Solkur hilft

bei Skroflose, englischer Krankheit, Erkrankung
der Luftwege

Im Solbad Bad Sulza

in Thüringen
3 Grottenhäuser, Bade-, Trink- und Inhalations-, alle Inhalier-
möglichkeiten, Pneumatische Kammern. Verlangen Sie ausführ-
lichen Prospekt Nr. 121 von der Kurverwaltung.

Auf nach

Frankenberg im Zschopautal

Frankenberg ist beliebt als Sommerfrische, lohnendes Ausflugsziel und als Standquartier für
Ausflüge. Es ist von allen Seiten bequem erreichbar und bietet dem Naturfreund die besten zu
vielen reizvollen Spaziergängen und Ausflügen. Es ist ein ganzes: **Hühner mit Hügel-
höhe, Sarrasellen, Nichtenwälder, Buchenwald, Sachsenburger Wald, Schloss Zschenburg,
Treppenhauer, Brühmstein, Dreierwerden.**

Gute Verpflegung in Hotels und Gastwirtschaften. **Badeanstalten:** Zschopau-Flußbad, Vicht- und
Luftbad am Hügel, Wannen-Badeanstalten für medizinische Bäder.
Prospekt 18 kostenfrei durch den Verkehrsverein Frankenberg Sa.

Vincenz Richter

Interessantes
Lokal von
Meißen
erbaut 1523



Herzbad Reinerz

in herrlicher Gebirgslage der Grafschaft Glatz,
598 m Seehöhe, 100.000 Morgen Hochwald / Kohlensäure-
reiche Quellen und Sprudel / Heilkräftiges Moorlager
Glänzende Heilerfolge bei: Herz-, Nerven-, Frauen-
leiden, Katarrhen der Atmungsorgane, bei Rheuma,
Gicht, Nieren-, Blasen- u. Stoffwechsel-Erkrankungen
Ganzjährig geöffnet. Prospekt kostenlos durch die Kurverwaltung.

Kudowa ruft!

Das Heilbad fürs Herz.
Der Jungbrunn für die Nerven.
Das unübertroffene Frauenbad.

Besonders heilwiegend
auch bei Basedow-, Blut-, Nieren-
und rheumatischen Leiden.

Stärkste kohlen-
saure Arsen-Eisenquelle Deutschlands.

Herrliche Gebirgslage.
Alle Zerstreungen eines modernen
Kurortes.

Kurhotel Fürstentum
in jeder Beziehung ersten Ranges
mit den natürlichen kohlen-
sauren Bädern im Hause.

Prospekte durch die Reisebüros und
die Badeverwaltung.

PILGERFAHRTEN!

2. Jubiläum-Romfahrt, mit (Neapel, Sizilien),
Aussi, Florenz, Padua, Venedig, Bozen v. 9.—29. 9.
Palästinafahrten, mit Rom, Neapel, Athen, Konstan-
tinopel, Ägypten, v. 15. 9.—17. 10.
Lourdesfahrten, mit Paris, Lisieux, Biarritz, San Sebastian,
Marseille, Nizza, Genua, Mailand, Einsiedeln v.
4. 7.—21. 7. u. 1. 8.—18. 8.

Ausgaben und Abgang an allen Stationen mit Fahrgeldbefreiung. Prospekt d.
Gesellschaft Berliner Pilgerkomitee, geg. 1900, Berlin W10, Köpenicker Str. 11

BAD MEINBERG

IM TEUTOBURGER WALD
STATION: HORN-BAD MEINBERG
INHALATORIUM UND WANDELHALLE

Allerhöchster Schwefelstamm- und radioaktives kohlen-
saures Gasbad. Gegen
Gicht, Rheuma, Herz, Nerven u. Frauenkrankheit, Erkrankungen der Atmungsorgane,
Trankuren bei Gicht- u. Stoffwechselerkrankungen, Brunnenerkrankungen zu Muskulatur.
Freiweitere Unterkunft 15. April bis 15. Oktober. Badeschrift durch die Badeverwaltung

Friedrichroda

des Thüringer Waldes führender Kurort
auch Ihre Sommer-Erholung

Fordern Sie die Harschrift von der Kurverwaltung oder im Reisebüro

HOTEL LANGE, Eigentümer
W. P. Zimmermann, Mittelpunkt
d. gesellsch. u. sportl. Veranstaltg.
Zimmer m. Blick Wasser v. M. 3.50
an, Pension v. M. 8.50 an, 20 gesch.
Autoboxen, Einstellung kostenlos.

HOTEL KURHAUS
1. Haus am Platze mit allen neu-
zeitlichen Einrichtungen. Mittel-
punkt des gesamten Kurlebens.
Telefon 1 und 2.

Gebhardt's Weinschank, Meißen

Stadtparkhöhe — Ruf 225 — Ägyptische Weinschänke — Herrliche
Sausicht — Stimmungslokal — Täglich Unterhaltungsmusik —
Plauen, Alten — Kleinzooanlage — Fasnacht — Kinderhelmsitzungen

Weinstuben

Sektkellerei Bussard

1a Kiste Kätzchenbroda Kataliserte Weine

Grundschänke Oberlöbnitz

Ball- und Gartenetablissement



Bad Salzgitter (Harz)

Solbad des Mittelstandes mit Inhalatorium
Eine der stärksten Solen Deutschlands heilt
Rheuma / Gicht / Ischias / Herzleiden / Neurasthenie
Frauenleiden / Hautkrankheiten / Skroflose / Rachitis
Katarrhe der Luftwege
Niedrige Bäderpreise, keine Kontaxe, Prospekt durch den Magistrat.

BAD SULZA Kurhotel Bad Sulza

Neuer Lok: Otto Müller
Nestelich am Fuße der Sonneburg gelegen, direkt
an der Gradierwerke. Vollständig renoviert, eigene Sol-Badearkstatt,
Zentralheizung. — Telefon: 228. — Autog. ag. — Man verlange Prospekt.

BAD TÖLZ

in den Bayer. Alpen
Deutschlands größtes Jod-Bad
bei Arterienverkalkung, Nerven-, Stoffwechsel-
und Frauenleiden, Aukluft Verkehrsbüro.

Jisenburg i. H.

Städtungsbedürftige fin-
den feinsten Mineralien
in „Villa Riga“, mit u.
altes Festen, Tel. 23.

Sanatorium Wölfelsgrund

im Glazier Schneegebirge 608—1425 m
Klinisch geleitete Kuranstalt für Nerven-,
innere, Stoffwechselerkrankungen u. Rekonvaleszenz:
Jahresbetrieb, / Näheres d. Prospekt.
Bahnhof: EBERSDORF, Linie Dresd.-Mittew.
Bes. u. Arzt: Leiter: San.-Rat Dr. R. Jaenicke.

Basel

Hotel und
Kasino.
Bietet via-via Haupt-
bahnhof, Fließ, warm
und kaltes Wasser. 21
empf. R. Meyer Bes.

Bei Gicht, Rheumatismus, Jachias,
Frauen- und Nervenleiden,
Alterserscheinungen

hilft Bad Sandeck in Schlessien

Auskünfte u. Prospekte
durch

mit seinen
Radium-Schwefelkuren,
Moorbädern, Radium-Emanatorium.
die
Verkehrsbüros
u. die städtische Badeverwaltung.

Erholung im Schwarzwald

ca. 700 m Höhe, 16 Erholungsbetriebe, keine Infektionskrank-
heiten, sehr gesunde sublineare Lage, nach Süden geogene Liegewald
Rheumatische Kuren, sonnige Zimmer, Zentralheizung, Bad, Telefon
Pension M. 5.50 an, 20 gesch. Licht, Automatische Flieg-
Prospekte kostenlos.

Pension Jelkmann, Schlageten 22 bei St. Blasien

Frühjahrs- Kuren in

Bad Wörishofen

zur erfolgreichen Aufrechterhaltung,
Erhaltung und Heilung.

Wasser- u. Höhenkur System Kneip
Luft- und Sonnenbäder, schwed. Heilgymnastik.
Gute Unterkunft und Verpflegung für jegliche
Ansprüche. Ganze Pension von 5 bis 12 Mark.
Prospekte frei durch den Kurverein.

Echte Reihfederern

Und immer das Schönste auf jeden Stuhl
Setzt außergewöhnlich billig
10 Stühle nur 1 M.

HESSE

Dresden, Schoffelestr. 12
Parterre, I. bis IV. Etage

Der schönste Blumenschmuck

für Veranda, Balkon und Fensterbretter sind unübertroffen meine echten oberbayer. Gebirgshängelkronen. Bestand überallhin. Illustrierte Preisliste gratis u. franko. A. Gnath, Verlagsbuchhändler, Teubering 516 (Oberb.).

Laufen und Wandern macht Dir nur Spaß
im **Schuh** nach **Maß**
Schuhmacher-Zwangsinnung zu Dresden

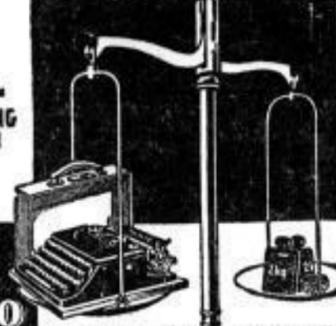
Kennen Sie Schuhwarenhaus Rud. Dörrschmidt
- 257
Sie kaufen Dresden, Rosenstraße 29b7 und billig

Möbel	Speisezimmer	Schlafzimmer	Klubgarnitur.
aller Art	echt Eiche, in Weiß- Birke u. Naßbaum poliert v. M. 620,-	in Weiß- Schleiflack, Eiche, Maho- goni, Kirsch- baum, Birke poliert v. M. 540,-	Wollgobel. 400 M. Klubsessel 100 M.
Schöne Formen	Herrenzimmer Eiche u. Naßbaum Preis v. M. 400,-	Küchen natürl., 7teil. v. M. 220,-	Flurgarderoben echt Eiche und weiß v. M. 60,-

Wer die Glaubensgenossen bittet um Besuch
Zahlungserleichterung

Vereinigte Möbelwerkstätten Hey & Rohlfeld
Dresden-A. Gegründet 1872 Johannesstr. 19

HANDLICH LEICHT
-NUR 4,2 kg-
VON DER LEISTUNG EINER GROSSEN MASCHINE



KLEIN TORPEDO
TORPEDO FAHRFÄDERU. SCHREIBMASCHINEN
WEILWERKE A. G. - FRANKFURT AM MAIN

Für Büro, Reise und Heim
Bequeme Ratenzahlung bis zu 12 Monaten.
Druckschrift 10013 und unverbindliche Vorführung durch
Ernst Schiller, Dresden-A. 1, Große Plauensche Straße 8

Anerkannt beste Bezugsquelle für billige böhmische Bettfedern



1 Pfund graue, gute geschlossene Bettfedern 30 Pfg., bessere Qualität 1 M., halbweiße, flaumige 1 M 20 und 1 M 40; weiße flaumige, geschlossene 1 M 70, 2 M, 3 M 30, 3 M; feinste, geschlossene Halbflaum-Herrschaftsfedern 4 M, 5 M, 6 M; halbweiße Daunen 5 M, weiße 7 M, hochfeine 8 M 50, 10 M. Versand jed. beliebigen Menge zollfrei gegen Nachnahme, von 10 Pfd. an franko. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Muster und Preisliste kostenlos. S. Bonisch, Export böhmischer Bettfedern in Prag XII

Elektrische Lichtanlagen
führt aus
Karl Schmid
Dresden-A. 1, Pollerstraße 13
Fernruf 28648

Grabdenkmäler
in allen Steinarten, sowie
Erneuerungen alter Anlagen
Gebrüder Ziegler, Bildhauer
Fernruf 27542 DRESDEN-A. Friedrichstr. 64

Die Qualität macht's! Wohnungseinrichtungen
Polstermöbel Einzelmöbel
für jeden Geschmack in bekannt erstklassigen Ausführungen zu mäßigen Preisen
Möbelhaus Körner
Gegr. 1886 Gegr. 1886
Hauptgeschäft Dresden, Oppellstraße 26
Zweiggeschäft Blasewitzer Straße 72
Altrenommiertes Haus der Möbelbranche

CATHOLICA,
Bibliophelen und einzelne Werke kauft Preis
J. E. Thoma, Dresden-A. 1, Ferdinandstr. 6
Fernsprecher 20347

Bei wem? billig!
kaufen Sie gut und
Unsere **Anzüge u. Mäntel**
neuester Muster und Form in den
Preislagen:
M. 79,-, 68,-, 54,-, 48,-, 32,-
sind in Bezug auf Qualität und Verarbeitung außergewöhnlich **billig!**
Hosen v. M. 3,50 an
Windjacken, Lederjacken
besonders preiswert!
Bekleidungshaus „Idéal“, Dresden,
Pillnitzer Str. 25



Kostenloser Wohnungsaustausch



J. Handrack
Dresden
Dresden-A. 16, Nicolaistr. 3
Fernruf 32018, Filiale: Dr.-Kl.-Zschachwitz
MÜBELTRANSPORT SPEDITION * LAGERUNG

Bestattungen jeder Art Ueberführungen
auch mittels Kraftwagens übernehmen bei bester Ausführung zu den vom Rat zu Dresden festgesetzten Tarifpreisen auch aus allen städtischen Krankenhäusern, Kliniken usw.
Dresdner Beerdigungs-Anstalten Pietät und Heimkehr
Am See 26 Bautzner Straße 37
Fernruf 20157, 20158, 28549 Fernruf 52036
Auch Sonntags geöffnet von vorm. 8 bis nachm. 6 Uhr
Nacht-Fernruf 20157
Filiale: Radebeul, Schumannstr. 11. Fernruf Radebeul 500
Sparkasse - Versicherungen

Josef Löbmann sen. Nachf.
Schirgiswalde, Am Markt
Manufaktur-, Kurz-, Weiß-, Woll-, Schnitt- und Wirkwaren. — Eigene Anfertigung in Wäsche, Damen- und Kinderkleidern.

Billige böhmische Bettfedern!
"Nur reine gutfüllende Sorten!"
Ein Kilo: „Nur reine gefüllte Sorten“, graue geschlossene Mk. 3,-, halbweiße Mk. 4,-, weiße Mk. 5,-, bessere Mk. 6,-, Mk. 7,-, dann weiße Mk. 8,-, Mk. 10,-, bester Sorte Mk. 12,-, Mk. 14,-. Versand portofrei, zollfrei gegen Nachnahme. Muster frei Umtausch. Rücknahme gestattet. **Benedikt Sachsel, Lobos Nr. 923 bei Pilsen, Böhmen.**

Bei Frühjahrskuren
essen Sie zum Frühstück statt schwerverdaulichem Brot nur den auch schwächlichen Magen zuträglichen
Süßes Käsezwieback
Überall frisch aus der Originalfabrik erhältlich!

REFORM- u. KINDER BETTEN



Bettstellen ab 21,50
Matratzen ab 9,-
Steppdecken ab 11,-
Unterbetten ab 8,50
Bettfedern ab 2,50
Divan, Sofa, Nachtschränken u. alles was z. Schlafzimmer gehört i. riesiger Auswahl bei ev. Zahlungserleichterung im bek.
Spezialhaus „Dresdensia“
Neustädter Markt i. n. Waisenhausstraße 27 Eigene Fabrik

TEILZAHLUNG
MÖBELFLETZE
18 MONATEN
Schlafzimmer - Küchen - Speisezimmer
Herrenzimmer
Einzelmöbel
Korbmöbel
Teppiche
Linoleum
Federbetten
KREDIT auch nach Auswärts!



Sietze
Edele Anstalt. Grunauer Str. 2 Lund 1. Stock

Wenn's niemand macht, Oswald Macht's!
Möbel all. Art
Schlafzimmer — Herren- und Speisezimmer, Sofas Chaiselongues — Küchen Gr. Auswahl! Bill. Preise! Günstige Zahlungsweise!
Möbel-Macht
Dresden, Kaulbachstr. 31
Ecke Pillnitzer Straße

Fernspr. 19398
H. Starke & Sohn
Dresdner Schuhfabrik
Freiburger Straße 32
Kohlen - Koks Briketts
Bienenhonig!
Nur das Beste! 10-Pfd.-Doze M. 8,90, halbe Doze M. 4,40. Forts. extra.
Wirth, Hinteruhmannsdorf 346b Siegelheim (Sa.)

WIR DRUCKEN
alles, was Sie brauchen!

Verlobungsanzeigen, Vermählungsanzeigen, Traueranzeigen, Geburtsanzeigen, Dankanzeigen in Brief- und Kartenform, Besuchskarten, Vorkartent, Zahlkarten, Postkarten, Rücknahmekarten, Geschäftskarten, Mitgliedskarten, Briefbogen, Rechnungen, Mitteilungen, Lohnzettel, Lohnlisten, Rossen- und Prospekte, Zeitungsbeilagen in Flachdruck und Zweifarbendruck, Plakate, Handzettel, Bilddruck- und Briefdruck. Jeder, auch der kleinste Auftrag wird mit größter Sorgfalt ausgeführt. Verlangen Sie unverbindlich Kostenaufschlag auf telefonischen Anruf Vereinerbeleg.

Germania
Aktien-Gesellschaft
Dresden-A., Pollerstraße 17
Fernsprecher 21012.

Wäh
Pina a. E.:
Schwarz-
ben.
Zwickau: Sonn-
ten", 9
Dresden.
Chemnitz: Sonn-
Anker".
Term. 1
Dresden i. E.
der hoch-
S. G. o.
Dresden-Oh (7
abends
Hugobur
Dr. 3 1 1
Dresden-Wiesch
„Pappe
Dresden-Weiß
abends
Dresden
Koblenz: Mo-
Schule.
Dresden
Reichenau: M
leiter 7
Freiberg: Die
Raben"
Dresden
Dresden: Dien
Ref.: 90
M 11
Königsheim: 9
leiter 7
Schwarzenber
Uhr im
S. G. o.
Dresden: Tre
(Kauf-
wollung
Leipzig-Neub
meinde
Straße
p. c. 1-
Leipzig
Miefa a. E.: 3
Pahnd
Leipzig
Seitendorf:
Schulle

y. Ein U
Chemnitz teilt
bei der Firma
25 Jahre alte
vermisst. Er
zum Anrede
zurückkehrt. T

Gasthof
Endst. Linie 7

Johan
Dresden, I

Maß
Fernruf 10

J. R. R.
O. A.
Anst.

ZIGAR
JOS.
KUN
DRESDEN
1908

Berteler
für Darlehn
Finanzbüro Spa

Wähler-Versammlungen

- Pirna a. E.:** Sonntag, 5. Mai, abends 8 Uhr, Hotel „Schwarzer Adler“. Ref.: J. Somieski, Dresden.
- Zwickau:** Sonntag, 5. Mai, abends 7 Uhr im „Badegarten“. Ref.: Regierungsrat a. D. Dr. Flügler, Dresden.
- Chemnitz:** Sonntag, 5. Mai, abends 8 Uhr im „Goldnen Anker“. Ref.: Reichstagsabg. Tremmel und Verm.-Amtmann Müller, Dresden.
- Celony i. E.:** Sonntag, 5. Mai, abends 7 Uhr, Turnsaal der kath. Volkshule. Ref.: Gewerkschaftssekretär S. Goldberg, Chemnitz.
- Dresden-Ohl (Johannstadt - Striesen):** Montag, 6. Mai, abends 8 Uhr im hl. Saal von Hammers Hotel, Augustburger Straße. Ref.: Regierungsrat a. D. Dr. Flügler, Dresden.
- Dresden-Nieschen:** Montag, 6. Mai, abends 8 Uhr bei „Rafte“. Ref.: Dr. Deszyk, Dresden.
- Dresden-West (Löblau, Cotta, Plauen):** Montag, 6. Mai, abends 8 Uhr. Ref.: Apotheker S. Tränkle, Dresden.
- Radeberg:** Montag, 6. Mai, abends 8 Uhr, katholische Schule. Ref.: Verwaltungssamtmann R. Müller, Dresden.
- Reichenau:** Montag, 6. Mai, abends 8 Uhr. Ref.: Schulleiter F. Günther, Leutersdorf.
- Freiberg:** Dienstag, 7. Mai, abends 8 Uhr in den „Drei Raben“, Buchstraße. Ref.: Stadtdir. Engler, Dresden.
- Bautzen:** Dienstag, 7. Mai, abends 8 Uhr, Gefellenhaus. Ref.: Reichstagsabg. Groß, Verwaltungssamtmann Müller.
- Rönigsdorf:** Mittwoch, 8. Mai, abends 8 Uhr. Ref.: Schulleiter F. Günther, Leutersdorf.
- Schwarzenberg i. E.:** Donnerstag, 9. Mai, abends 7.30 Uhr im „Ratskeller“. Ref.: Gewerkschaftssekretär S. Goldberg, Chemnitz.
- Dresden:** Freitag, 10. Mai, abends 8 Uhr, Gefellenhaus (Käufferstraße). Ref.: Reichstagsabg. Joss, Verwaltungssamtmann Müller.
- Leipzig-Reudnitz:** Freitag, 10. Mai, abends 8 Uhr im Gemeindefaal (Wingentiusstr.). Friedrich-Wilhelm-Straße 20. Ref.: Stadtverordneter Dr. W. Hilpert, Leipzig und Hochw. Pfarrer W. Beier, Leipzig.
- Riesa a. E.:** Sonnabend, 11. Mai, abends 8 Uhr, Saal des Bahnhofs Riessa. Ref.: Stadt. Dr. Hilpert, Leipzig.
- Leitersdorf:** Sonnabend, 11. Mai, abends 8 Uhr. Ref.: Schulleiter F. Günther, Leutersdorf.

Vorbereitung in Schweißnäht ausgenommenen Erweiterungen haben ergeben, daß bald wahrscheinlich einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Von der Leitung der genannten Kriminalabteilung sind bereits einige Personen festgenommen worden, die mit Besch in Verbindung standen, da sich eine von ihnen im Besitz der Briefkäse und der Papiere des Besch befand und bei einem Postamt unter dem Namen Besch Geld abgeben wollte. Den Umständen nach zu urteilen ist Besch in der Annahme, daß er größere Geldsummen mit sich führte, nach Österreich geflohen und dort befestigt worden. Er konnte noch nicht aufgefunden werden.

h. Festnahme von Einbrechern. Der Chemnitzer Kriminalpolizei ist es unter Mithilfe von Privatpersonen gelungen, zwei der Täter zu dem in der Vorwoche berichteten Einbruchdiebstahl in eine Strumpfabrik in Zschandorf zu ermitteln und festzunehmen. Es handelt sich um einen in Zschandorf wohnenden 35 Jahre alten Altmannsdorf. Beide sind zwar teilweise gekühdig, wofür aber den noch schwebenden Täter nicht kennen. Auch fehlt noch etwa die Hälfte der gestohlenen Strümpfe. Das wiederlangte Diebstahl, etwa 600 Dutzend Strümpfe, war bereits nach Dresden verschifft und ist dort festgehalten worden.

Aus der Lausitz

1. Sachsentag des VDA. Der Gau Freistaat Sachsen im Gewerkschaftsbund der Angestellten hält am 4. und 5. Mai in Zittau einen 11. VDA-Sachsentag — Sonntag 1929 ab. Nach einem fünfjährig ausgetragenen Bestreben wird am Sonnabend der Sonntagssachsentag die sächsische Angestelltenhilfe zu einer öffentlichen Angestelltenfundschaft vereinigen, bei der das Bundesverbandsmittelglied Vorwärts-Berlin, W. v. N. B. N., über „Konfession oder fortschrittliche Sozialpolitik“ sprechen wird.

2. Tagung der Oberlausitzer Landwirte. Am Donnerstag vereinigen sich in Bautzen die Vertreter der Oberlausitzer Landwirte (Mittelschicht) der Stadt- und Landgemeinden zu dem alljährlich stattfindenden Landtag Walsburg. Der Landtag beschäftigt sich unter Vorbehalt des Landesältesten Kammerherrn von Walsburg auf Einladung mit Fragen der Wogebauten, der Landwirtschaflichen Bau- und Pflanzungen zu nützlichen und gemeinnützigen Zwecken.

3. Die Bauhauer Wasserleitung noch immer nicht eisfrei. Obwohl die strenge Kälte nun schon einige Wochen hinter uns liegt, sind doch noch nicht alle Wasserleitungen in der Stadt Bautzen vom Eis frei. Auf der Freidorfer Straße wurden erneut zwei Rohrbrüche entdeckt, die infolge des Eindrucks entstanden waren. Es wurde festgestellt, daß die 20 Zentimeter-Leitung fast vollständig mit Eis ausgefüllt war.

4. Ein neues Moorbad. Am 1. Mai ist in dem am Fuße des Walsberges gelegenen Georgenbad ein neues Moorbad eröffnet worden. Dadurch hat sich die Zahl der Lausitzer Moorbäder auf drei erhöht: Opperdorf, Schmiedewitz und Georgenbad.

5. Vertretertag der sächsischen Staatsbeamten. Die Gewerkschaft sächsischer Staatsbeamten, die dem Deutschen Beamtenbunde angehört, hält am 4. und 5. Mai ihren Vertretertag in Bautzen ab. Dr. Richard von der Bundesleitung des Deutschen Beamtenbundes wird über „Neues auf dem Gebiete des Beamtenrechts“ sprechen und Regierungsrat Bernow wird das Thema „Die Beamtenhilfe als Objekt der Verwaltungsreform“ behandeln.

Eine Biographie Dr. Carl Sonnenschein. Auf Wunsch mehrerer Freunde und Mitarbeiter des verstorbenen Dr. Sonnenschein in Berlin hat Dr. Carl Hoever in Köln sich bereit erklärt, ein Lebensbild des Gründers der sozialistischen Bewegung und Großstadtprofessors zu schreiben. Er bittet alle, die Briefe und sonstige Dokumente Dr. Sonnenscheins besitzen, ihm diese für seine Arbeit teilweise zu überlassen. Auch sind

ihm einzelne Mitteilungen aus dem Mitarbeiterkreis Dr. Sonnenscheins willkommen. Zur Publikation hat sich der Buchverlag der Germania W. G. in Berlin, der auch die „Notizen“ und die „Erklärungen der Sonntagsgemeinden“ herausgebracht hat, bereit erklärt. Beiräte der Blätter werden um Abdruck gebeten.

Dresdner Volkshule (Direktor Hans Schneider). Mittwoch, 15. Mai, abends 8 Uhr, Volkshaus: Konzert auf 2 Klavieren, Hildegard Hoffmann und Hans Richter-Schuler (Klasse Tischer Hans Schneider).

Platzfuß eine Volkskrankheit

Was heißt Platz- oder Senkfuß? Wie verliert man dieses Verden? Zunächst ist Platz- und Senkfuß zu unterscheiden: Der Platz- oder Senkfuß ist erblich und wie andere körperliche Merkmale angeboren. Dem halbiert an und für sich nichts Krankhaftes an, höchstens daß der Träger desselben nicht die Ausdauer im Marschieren besitzt wie derjenige, der einen hochspannigen Fuß sein eigen nennt. Anders aber ist es mit dem Senkfuß. Als solchen bezeichnen wir einen Fuß, wo sich das Knochengewebe durch Überanstrengung, Körpererschöpfung oder Krankheit gelockert oder gelockert hat, so daß die Fußknochen beim Auftreten im Gelenk mehr oder weniger den Boden berühren. Aber nicht nur das Knochengewebe, sondern auch das Quergewebe des Vorderfußes kann sich aus obigen Ursachen lockern. Man spricht dann in solchen Fällen von Spreizfuß. Wo sich beides zusammensetzt, kann man dem Besitzer solcher Füße nur raten, dem Verfall seiner Füße entgegenzutreten. Neben ärztlicher Behandlung muß er vor allem entsprechend gezieltes Schuhwerk tragen, das bei Entlastung der schwersten Stellen gleichzeitig weiteren Fortschreiten des Ubelst Einhalt gebietet. Viele Ärzte haben schon darauf hingewiesen, daß bei einem Anhalten der schonen Anstrengung der alten Schuhe mit den hohen Absätzen sich die Zahl der kranken Frauen in den Jahren zwischen 40 bis 50 sehr erheblich vermehren wird, da sich in diesem Alter die Verknöcherung jüngerer Jahre erst richtig bemerkbar macht. Sehr wichtig ist es auch schon, die Kinder vor harten Füßen zu bewahren. Besonders bei Kindern, die schnell wachsen und bei denen demzufolge das Knochengewebe nicht genügend Festigkeit besitzt, sollte vor allem darauf gesehen werden, daß das Schuhwerk vorn zwar bequem sitzen, aber hinten gut schließen muß. Hier ist der offene Schuh zu vermeiden und es sind nur Schuhschäfte, die auch am Heil gut sitzen und leicht schließen und somit den Knöcheln den nötigen Halt geben, zu verwenden.

Der Verfall der Füße der Kulturmenschen ist nach wie vor in Erscheinung getreten wie jeht. Vor 40-50 Jahren konnte man kaum 10 Prozent kranke Füße, während diese jetzt auf 40-50 Prozent zu schätzen sind. Ja, der bekannte Arzt Dr. Wiehmke-Wandenburg hat bei ischämischen Fußuntersuchungen festgestellt, daß in manchen Fällen bis zu 90 v. H. kranke oder krankhaft veranlagte Füße vorhanden waren.

Das ist ein erschreckend hoher Prozentsatz. Es sollten sich deshalb alle Eltern zur Pflicht machen, auf die Gesundheitshaltung der Füße ihrer Kinder das größte Augenmerk zu legen.

Gemeinde- und Vereinswesen

Dresden-Streifen (Waisenhausstr.). Sonntag 11. Mai 7 Uhr und 9 Uhr. Montag, Mittwoch, Donnerstag 7 Uhr. M. Hoff, Sonntag, Freitag 7.15 Uhr. M. Hoff, Sonnabend 6.30 Uhr. M. Hoff, Reichstagsstr. von 5 bis 7 Uhr. An allen Tagen im Waisenhaus: Waisenhaus 7 Uhr.

Beamtenschaft der Lausitz. Am 1. Mai 1929. Tagung in der Lausitz. Am 1. Mai 1929. Tagung in der Lausitz. Am 1. Mai 1929. Tagung in der Lausitz.

Gasthof Wöllnitz
Eindst. Linie 7, Autobuslinie Neust. Bahnh.-Obergorbitz
Jeden Sonntag Ball

Johann Gojowy
Dresden, Reinhardtstr. 7, II.
Feine Maßschneiderei
Alle Neuheiten der Saison sind eingetroffen
Fernruf 10898 — Straßenbahn 18, 19, 21, 22

KOHLLEN!
Kretzschmar & Munckelt
Dresden, Inhaber: Paul Alfred Waurich
Carlstraße 4 Kontor, Niederlagen: **Löwenstraße 5**
Eibaustadtplatz a. d. Neustädter Dampfschiff-Haltestelle
Fernsprecher: 54706, 55825

Traugott Behr / Chemnitz
Inh. Emil Franz
Zwickauer Straße 44, Eingang Reichsstraße
empfehlen sich den Chemnitzer Haushaltungen zur Lieferung von **Briketts, Kohlen u. Koks** unter günstigen Bedingungen
Tel. 30113

Feurich-Piano
Verlangen Sie unverbindlich Prospekte
Bequeme Teilzahlungen
Julius Feurich, Dresden
Prager Straße 22

Sie brauchen unbedingt einen neuen **Frühjahrschuh**
von **Heinrich Padberg**
Dresd.-N., Luisenstr. 70, Ecke M.-Lutherstr.

Bürsten, Beren, Pinsel, Kämmen, Korbbündel, Feinwaren
J. Rappell
Görschen 3, Annaburg 17, Gersdorf 22

ZIGARETTEN JOSEF KUNTE DRESDEN A. S. ZIGARETTEN

Vertreter gesucht
für Dorothea, Hypotheken
Finanzdirektor Spandau, Wertheimstr. 5

WAREN-CREDIT-HAUS
Gebr. Fuchs
nur Dresden, Waisenhausstr. 26, I. (über dem Ufa-Palast)
Teilzahlung
auch ohne Anzahlung
bis 8 Monats- oder 32 Wochenraten
1. Rate zahlbar am 15. Juni

Anzüge 30., 45., 69. — } und höher
Frühjahrs-Mäntel 25., 39., 65. — }
Knaben-Anzüge 12., 22., 32. — }

Schuhwaren / Wäsche
Hüte / Möbel
Reformbetten

Kleider 9., 16., 28. — } und
Frühjahrs-Mäntel 18., 29., 45. — }
Mädchen-Kleider und Mäntel alle Preislagen

alle für edern
gute Bettlädern
Qualität
18, 20, 22 M.
Blau-
weiß
170, 2 M.
10 M.
Nach-
gestell
kostenlos.
Prag XII

gen

13

älter
sowie
Anlagen
bauer
Trichstr. 64

nts!
ngen
öbel
at erst-
n Preisen

1886
raße 26
raße 72
branche

kaufst Preis
bedinamfr. 6

m?
lig!

Mäntel
Form in den
48.-, 32.-
Qualität und
gewöhnlich

50 an
derjacken
sweet!

al", Dresden,
Str. 25

gstaude

1 Hand
Dresden

rack
colaisr. 3

schachwitz
PORT
ERUNG

